

Verkauf der Tagesblätter Sonntags und Feiertags.
 Abonnementspreis 1 Mk. 10 Pf. durch Postboten oder Selbstabholer
 in's Haus gebracht 40 Pf. mehr.
 Abonnements werden von sämtlichen Postämtern
 und Briefträgern, den Zeitungsbesitzern und unseren Vertriebs-
 stellen angenommen.

Teltower

Verkauf in der Expedition: Berlin W., Südkönigsstr. 87,
 durch den kaiserlichen Annoncen-Bureau, von Zeitungs-Vertriebs-
 und unseren Agenturen im Kreise angenommen.
 Preis der einzelnen Zeitungsblätter 40 Pf.
 Preis der einzelnen Zeitungsblätter 40 Pf.

Preis:



Blatt.

Redaktion und Expedition:
 Berlin W., Südkönigsstr. 87.

Täglich erscheinende Zeitung.

Verkaufspreis: 40 Pf.
 Amtl. Nr. 671.

Nr. 253.

Berlin, Sonntag, den 27. Oktober 1895.

39. Jahre.

Redaktion und Expedition befinden sich: Berlin W., Südkönigsstr. 87, 4. Haus von der Potsdamerstr., gegenüber dem Elisabeth-Krankenhaus.

Abonnements

pro November und Dezember
 auf das „Teltower Kreisblatt“ zum Preise
 von 1 Mk. 10 Pf. (inkl. Postgeld)
 werden von den kaiserlichen Postanstalten,
 den Briefträgern und unseren Expeditionen
 entgegengenommen. Die Expedition.

Kriegs-Chronik 1870.

27. Oktober. Metz kapituliert und die
 Armee Bazaine's streckt die Waffen. Gefangen
 werden: 3 Marschälle (Bazaine, Canrobert,
 Le Boeuf), 6000 Offiziere, 173 000 Mann;
 erbeutet werden: 57 Adler und Fahnen, 541
 Feldgeschütze, 800 Festungsgeschütze, 72 Mitrail-
 leusen, 260 000 Gewehre, 2000 Militärfahr-
 zeuge. Das der Lohn der heißen Augustkämpfe
 und der 70tägigen Belagerung, die unter un-
 erhörten Strapazen von der Armee Friedrich
 Karls siegreich durchgeführt wurde. „Das ist
 ein der wichtigsten Ereignisse in diesem Moment.
 Dank der Vorsehung!“ Zwei Tage später
 telegraphiert König Wilhelm an seine Gemahlin:
 „Das große Ereignis, das nun die beiden
 feindlichen Armeen, welche im Juli uns gegen-
 übertraten, in Gefangenschaft sich befinden, ver-
 anlaßt mich, die beiden Kommandierenden unserer
 Armeen, Friß und Friedrich Karl,
 gestern zu Feldmarschällen zu ernennen.
 Der erste Fall der Art in unserer Armee.“
 — In Berlin wird Viktoria gefeiert.
 Ein württembergisches Streifkorps unter
 Oberst-Lieutenant von Schröder zerstreuen
 Frankreicher bei Monterau.
 Die Werber'schen Truppen schlagen bei
 Gray die Franzosen; 15 Offiziere und 500
 Mann werden gefangen genommen.
 28. Oktober. Molke wird in den
 Grafenstab erhoben.
 Ausfall aus Paris auf Le Bourget
 (östlich von St. Denis). Die Franzosen setzen
 sich daselbst fest.
 General Michéel übernimmt das Kommando
 der West-Armee.
 12 französische Transportschiffe mit je 800
 Mann besetzt fahren von Dünkirchen nach
 Norden.

Amtliches.

Berlin, den 21. Oktober 1895.
 Bei Revisionen durch die Gewerbeinspektoren ist
 mehrfach wahrgenommen, daß Gewerbetreibende,
 welche an Sonn- und Festtagen Arbeiter ohne
 besondere Genehmigung kraft gesetzlicher Vorschrift
 im § 105 c Absatz 1 Ziffer 1 bis 5 der Gewerbe-
 Ordnung beschäftigen, nicht das durch die Ministerial-
 anweisung vom 11. März 1895 unter Abschn. B. I. 4.
 vorgeschriebene Verzeichnis (Muster 1) führen.
 Ich bringe die Befolgung dieser Vorschrift mit
 dem Bemerken in Erinnerung, daß Zuwiderhand-
 lungen in § 149 der Reichs-Gewerbeordnung unter
 Strafe gestellt sind.
 Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 22. Oktober 1895.
 Die Polizei-Verwaltungen und die Herren Amts-
 vorsteher ersuche ich, bei den Inhabern von Betrieben
 der Tabakfabrikation, in welchen mindestens eine
 fremde Person ständig beschäftigt wird, Nach-
 forschungen vorzunehmen, ob die ersteren im Besitze
 eines Mitgliedscheines der Tabak-Berufsgenossen-
 schaft sind.
 Fabrikanten (auch sogen. Hausindustrielle) der
 vorgezeichneten Art, welche noch nicht Mitglied der
 Berufsgenossenschaft sind, bitte ich zur schleunigen
 Anmeldung ihres Betriebes anzuhalten und im
 Weigerungsfalle mir namhaft zu machen.
 Fehlanzeigen sind nicht erforderlich.
 Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 24. September 1895.
 Bekanntmachung.
 Das Statut für die Sparkasse des Kreises
 Teltow vom 4./12. Juli 1882 bestimmt was folgt:
 Von den nach Bestreitung der Verwaltungs-
 kosten verbleibenden Zins-Ueberschüssen jedes Jahres
 werden zunächst 3 pCt. zur Verteilung als Spar-
 prämien nach Maßgabe des § 31 verwendet.
 Die Verteilung der im § 30 erwähnten Spar-
 prämien erfolgt in der Art, daß alljährlich nach
 Abschluß der Jahres-Rechnungen diejenigen Spar er
 welche
 a) dem Gesindestande im Sinne der Gesinde-
 Ordnung vom 8. November 1810 ange-
 hören,
 b) nachweislich während der letzten fünf Jahre
 bei ein und derselben Herrschaft gedient und
 während desselben Zeitraumes bei der Spar-
 Kasse des Kreises Teltow Spar-Einlagen
 gehabt haben,
 durch Kreisblatt, Bekanntmachung ausgedrückt
 werden, sich innerhalb einer präklusivischen Frist
 von vier Wochen zu melden und daß nach erfolgter
 Prüfung der eingehenden Meldungen die zur
 Bewilligung der Spar-Prämien verfügbaren
 Summen auf die betreffenden Spar er nach dem
 Ermessen des Kreis-Ausschusses durch Zuschreibung
 zu ihren bezüglichen Kontis in abgerundeten
 Beträgen repartirt werden, welche die Summe

von 30 Mark für einen Spar er nicht übersteigen
 dürfen.
 In Ausführung dieser Status-Bestimmungen
 werden diejenigen Spar er, welche
 a) dem Gesindestande im Sinne der Gesinde-
 Ordnung vom 8. November 1810 ange-
 hören,
 b) nachweislich während der letzten fünf Jahre
 bei ein und derselben Herrschaft gedient und
 während desselben Zeitraumes bei der Spar-
 Kasse des Kreises Teltow Spar-Einlagen
 gehabt haben und demnach einen Anspruch
 auf die Gewährung einer Spar-Prämie zu
 erheben berechtigt sind
 hiermit aufgefordert, sich bis zum 15. November
 d. J. unter Beifügung einer nach dem hierunter
 abgedruckten Muster auszufüllenden Bescheinigung
 des Magistrats resp. Gemeinde-Vorstandes bei uns
 zu melden.
 Nach Ablauf dieser Frist können Meldungen
 nicht mehr berücksichtigt werden.
 Die Dienstzeit rechnet, wie besonders her-
 vorgehoben wird, erst von dem Tage ab, an
 welchem der Spar er aus der Schule entlassen
 worden ist.

Namens
 des Kreis-Ausschusses des Kreises Teltow.
 Stubenrauch, Landrath.
 Bescheinigung.
 Daß d. des Spar er
 des Sparkassenbuches der Spar-Kasse des Kreises
 Teltow Nr. geboren am ... 18...
 seit dem ... 18... bei
 d. hier selbst ununter-
 brochen im Gesindedienst steht, wird hiermit amtlich
 bescheinigt.
 den ... 18...
 Der Magistrat.
 (Der Gemeinde-Vorstand.)
 (Siegel.) (Unterschrift.)

Berlin, den 24. Oktober 1895.
 Die schußfreien Tage auf dem Schießplatz der
 Königl. Artillerie-Brigade 4. Quartals des Jahres
 1895 wie folgt festgesetzt worden:
 Oktober: 27., 30.;
 November: 1., 3., 5., 6., 10., 13., 14.,
 17., 20., 21., 24., 25., 27.;
 Dezember: 1., 4., 5., 8., 11., 12., 15., 18.,
 19., 22., 25., 26., 29.
 Der Landrath. Stubenrauch.

Personal-Chronik.
 Der Gemeindevorsteher Schulze in Zeesen
 ist bis auf Weiteres zum Guts-Vorsteher-Stell-
 vertreter für den Gutsbezirk Zeesen bestellt und
 als solcher bestätigt worden.
 Der Gärtner Paul Strohaln ist zum
 Nachwächter des Gutsbezirks Kolonie Grune-
 wald bestellt.

Nichtamtliches.

Die Ruhmestage des deutsch-französischen Krieges.

XVII.
 Metz kapituliert!
 (27. Oktober 1870.)
 Mit beispiellosem Jubel ist in diesen Tagen
 unser Kaiserpaar in der alten vor 25 Jahren wieder-
 gewonnenen deutschen Stadt und Festung empfangen
 worden; ein Wald deutscher Fahnen winkte ihm den
 Willkommengruß zu. In die hohe Kathedrale, die
 das Kaiserpaar auch besuchte, luden am Jahrestage
 der Kapitulation, diesmal ein Sonntag, die Glocken
 nun im Frieden Vothringens Volk zum Gottes-
 dienste, das sich offenbar wohl fühlt unter dem
 Schutze und Regimente des deutschen Kaisers in der
 Wiedervereinigung mit Deutschland, dem neu ge-
 einigten, starken, mächtigen.
 Wie anders sah es vor 25 Jahren in Metz aus;
 welche Leiden und Entbehrungen hatte das darin
 Monate lang eingeschlossene französische Heer und
 die Bürgerschaft mit ihm auszuhalten gehabt.
 Einen ganz besonders trostlosen Anblick boten die
 Lagerplätze der Truppen: fast sämtliche Gebäude
 zerstört, Gärten und Anlagen vernichtet, Säune
 und Einfriedigungen verschwunden, von Vegetation
 keine Spur mehr. Alles, selbst die Rinde von den
 Bäumen, hatten die hungrigen Pferde abgenagt, von
 deren ähmem Fleisch die Armen zuletzt gelebt
 und das in einem Sumpfe, in einem durch den
 Regen völlig aufgeweichten Erdreich, in das
 Menschen, Pferde und Fahrzeuge sukzessive versanken.
 Die Deutschen konnten einem Segner die Achtung
 wahrlich nicht versagen, der unter solchen Um-
 ständen so lange ausgeharrt hatte. Auch die
 deutschen Truppen hatten es schwer genug gehabt;
 auch für sie war die vergangene Zeit eine Zeit des
 Ungemachs und der Gefahren durch Leiden und
 Krankheit gewesen. Die ausgebrannten Dörfer
 um Metz boten wenig Obdach gegen die Unbilden
 der Witterung, wiederholt brachten Offiziere und
 Mannschaften die Nächte lebend in strömendem
 Regen zu. Auch hier verwandelten sich die Lager-
 plätze in Sumpfstrecken, dazu herrschte Mangel an
 gutem Trinkwasser; es konnte nicht fehlen, daß sich
 Krankheiten, namentlich die Ruhr, in den
 Reihen des deutschen Heeres verbreiteten. So war
 denn der Tag der Uebergabe der Festung auch für
 die Deutschen ein Tag der Erlösung. Als die
 Kunde laut wurde: „Metz hat kapituliert!“
 da gab an einer Stelle der deutschen Vorkämpfer ein
 Hauptmann den wogenden Gefühlen dadurch den
 treffendsten Ausdruck, daß er seine Kompanie um
 sich versammelte und ein Hoch auf Seine Majestät
 den König ausbrachte. Nicht nur, daß die Sol-
 daten begeistert einstimmten, in freudiger Erregung
 warfen sie die Festungshaken in die Luft, dabei liefen
 den meisten die Tränen über die Wangen. Wo

Ihr Vermächtniß.

Roman von Maximilian Moegelin.
 (41. Fortsetzung.)
 Wohl kehren frohe Stunden wieder, in
 denen es scheint, als wäre alles Herzleid ver-
 gessen, aber es bedarf oft auch nur eines leisen
 Anstoßes an die Saiten eines solchen Herzens
 und lange schwingen diese hin und her und
 bitterer Schmerz tönt dann wieder.
 Heyd wurde von dem Baurath Wiebe in
 Dirschau sehr freundlich empfangen. Er gab
 ihm seine volle Zufriedenheit zu verstehen be-
 treffs der Arbeiten, die er seit einem halben
 Jahre geleitet, und der von ihm eingesandten
 Pläne zu Bauten, die noch in Aussicht standen.
 Lange Konversationen über wichtige technische
 Fragen im Tiefbau, besprachen insonderheit den
 nahezu vollendeten Bau der Dirschauer Brücke
 und das Projekt der noch größeren Weichsel-
 brücke bei Jordan.
 „Wir hatten erst beschlossen, Sie nach
 Memel — Insterburg zu senden, Herr Bau-
 meister, doch ist hierin eine Aenderung einge-
 treten, und Sie dürften bald zur internen Bau-
 verwaltung beordert werden.“
 Ihr neuestes Werk, Herr Heyd, zu dem ich
 Ihnen noch meine volle Anerkennung ausdrücke
 und viel Glück wünsche, hat Sensation gemacht,
 und wird es sicherlich auch in den weitesten
 Kreisen thun. Wie gesagt, wir waren völlig
 überrascht, und es dürfte für Sie noch etwas
 nachfolgen,“ und der Baurath lächelte so viel-
 sagend, als wüßte er ganz genau, was Heyd
 bevorstand.

„In 14 Tagen werde ich Ihre Bauten ab-
 nehmen; doch nun kommen Sie, Herr Bau-
 meister, wir wollen hinüber gehen, der Zug
 von oben ist schon durch.“
 Nun schritten sie nach der anderen Seite
 der Bahnhalle und fuhrten nach Danzig.
 Der joviale Baurath behandelte Heyd mit
 so großer Herzlichkeit, wie er es gegen einen
 Sohn nicht hätte anders thun können, und wer
 weiß, ob er in diesem talentvollen Mann nicht
 eine passende Parthie für seine Tochter erblickte.
 Auch Lybia und Elsa, die Töchter des
 Baurathes, waren bestrebt, ihren gern gesehenen
 Gast so gut wie irgend möglich zu empfangen
 und zu bewirthen.
 Elsa, die jüngere Tochter, die ganz dem
 Wesen ihres Vaters gleich, liebte lustige Gesell-
 schaft und war stets heiter und guter Dinge.
 Lybia dagegen gleich mehr ihrer seligen Mutter.
 Aus dem schönen Gesicht dieser Tochter, das
 von einer Fülle dunklen Haars umrahmt war,
 strahlte edle Anmuth. Schon frühzeitig war
 sie wirtschaftsflüchtig erzogen, und wiewohl sie den
 ganzen Hausstand leitete, schwärmte sie doch
 besonders für Kunst und Litteratur. Ihre
 Aquarellen — sie malte mit Vorliebe Land-
 schaften — zeigten viel Talent, und ganz be-
 geistert war sie, wenn sie aus Hamlet vorlas
 und träumend blickten ihre Reihungen in die
 Leere, wenn sie sich in Faust vertiefte.
 Heute hatte sich Lybia mit großer Sorg-
 falt gekleidet, denn sie hatte für den Bau-
 meister, der heute das dritte Mal ihr Gast

war, ein ganz besonderes Interesse, aber auch
 mit keiner Wimper hätte sie dies verrathen.
 Im Sommer waren „Baurath's“, wie sie
 ihre vielen Bekannten unter sich zu nennen
 pflegten, ständige Gäste in Zoppot, wo es
 ihnen an Unterhaltung und Zerstreuung eben
 so wenig fehlte, wie zur Winterzeit im Klub,
 in dem Herr Rath langjähriges Mitglied war.
 Bälle und Gesellschaften begannen um die
 Weihnachtszeit und frohe und vergnügte Stun-
 den brachten sie mit sich, denn hier sagte man
 sich: Jeder thue seine Pflicht und gehe froh
 durch's Leben.
 Von all den Männern aber, die Lybia im
 Laufe der Zeit kennen gelernt hatte, erschien
 ihr doch keiner so aufrichtig wie gerade Heyd.
 Wie liebliche Musik klangen seine Worte
 ihr in den Ohren, und sein Erzählen, bar aller
 Effekthascherei, so einfach, natürlich und wahr,
 fiel auf ihre reine Seele wie Regen auf
 duftige Flur.
 „Herr Baumeister, Sie werden nicht er-
 ratthen, von wem wir Ihnen einen Gruß zu
 übermitteln haben“, sagte Elsa, als sie bei
 Tisch saßen, freundlich auf Heyd blickend.
 „Einen Gruß an mich! Fräulein Wiebe —
 das kann ich wirklich nicht errathen, wer könnte
 es auch sein!“
 „Ein alter Freund von Ihnen, Herr Bau-
 meister, und wenn auch die Zahl Ihrer Freunde
 nicht allzu groß sein mag, so werden Sie doch
 mit den Wenigen gern in fröhlicher Gesellschaft
 verkehren“, erwiderte Elsa.
 „Nein, gnädiges Fräulein, ich weiß in der

That nicht, wer es sein könnte, so weit ich
 mich erinnere.“
 „Nun, so will ich es Ihnen leichter machen,
 Herr Baumeister“, bemerkte Elsa und sah mit
 heiterer Miene von dem Einen zum Anderen.
 „Jetzt passen Sie einmal auf, dann dürften Sie
 bald darauf kommen: Papa und seine Töchter
 machten vor etwa vier Wochen die Bekanntschaft
 eines Herrn, der sich sehr bald als ein heiterer
 und lebenslustiger Mann entpuppte. Papa und
 dieser Herr wurden sehr bald befreundet, und
 lange haben wir unseren guten Papa nicht so
 vergnügt gesehen wie an jenem Abend. Bald
 darauf kamen wir wieder zusammen und unser
 Interesse erwachte erst recht, als er plötzlich
 von Ihnen sprach; aber wie hat dieser Mann
 von Ihnen gesprochen“, sagte Elsa und blickte
 auf ihre Schwester, die geröthend zur Erde
 niedersah, „er hat sie ja förmlich in den
 Himmel gehoben, Herr Baumeister!“
 „O“, sagte Heyd belustigt, „das scheint
 ja eine komische Verwechslung zu sein, denn
 von dem Wesen eines solchen Menschen habe
 ich in mir noch nichts entdeckt. Indessen, ich
 bin auf den Schluß gespannt.“
 „Ach Papachen, bitte, bitte erzähle nun
 weiter“, sagte Elsa und streichelte dem neben
 ihr sitzenden Baurath die Wangen.
 „Na, Mädchen, das Andere hättest Du
 nun auch noch sagen können“, entgegnete ihr
 Vater und sah freundlich auf seinen Gast.
 (Fortsetzung folgt.)

war nun aller Mühsal und Ärger? Allenthalben fand man jetzt reichen Lohn in dem Gefühl, die Befehle eines großen Heerführers, des heldenmüthigen Prinzen Friedrich Carl, treu und mannhafte bis zum glorreichen Ende ausgeführt zu haben.

Wir greifen noch einmal in die Tage vor der Kapitulation zurück. Noch einmal hatte Marschall Bazaine einen größeren Durchbruchversuch am 7. Oktober nach Norden hin gemacht, aber auch dieser war an der Wachsamkeit und Tapferkeit der deutschen Einschließungsarmee gescheitert. Dann folgten Verhandlungen mit dem deutschen Hauptquartier in Versailles; als sich diese zerlegten, blieb dem Marschall nichts anderes übrig, als sich mit Prinz Friedrich Carl, dem Oberbefehlshaber der Einschließungsarmee, ins Einvernehmen zu setzen. Dieser forderte fest und bestimmend: „Uebergabe der Festung und Kriegsgefangenschaft der Armee.“ Nach einigen Zögern erfolgte am 27. Oktober die Unterzeichnung der Kapitulations-Verhandlung in Schloß Fresecati. 6000 französische Offiziere und 167 000 Mann, ungerchnet der Kranken, zusammen gegen 200 000 Mann, gingen in deutsche Gefangenschaft; 56 kaiserliche Adler, 622 Feld-, 876 Festungsgefähre, 72 Mitrailseulen, 260 000 Gewehre und anderes Kriegsmaterial waren die Beute des Siegers. Die Deutschen hatten in der Zeit der Einschließung 240 Offiziere und 5500 Mann an Toten und Verwundeten eingebüßt.

Am 29. Oktober Morgens wurden die preussischen Fahnen auf den großen Außenwerken von Metz aufgepflanzt; um 1 Uhr Mittags rückte die französische Besatzung in lautloser Stille aus dem Blage; das ganze nahm sich aus wie ein tiefenhafter Leichenzug des französischen Kriegsrubmes. Der Bewinger aber der stolzen Feste, Prinz Friedrich Carl, erhielt als Lohn den Marschallstab, mit ihm zugleich auch des Königs Sohn, der Kronprinz; Moltke wurde, wohl auch aus Anlaß seines nahen Geburtstages, des 26. Oktober, in den Grafenstand erhoben. Durch den Fall von Metz war die gefammte Kriegslage wesentlich gebessert, konnte doch nun über die bisherige Einschließungsarmee frei verfügt werden, und bald sollte der Feind, der an der Loire und sonst sein Haupt so lähn wieder zu erheben begonnen hatte, die Schwere dieses Gewichtes merken.

Wir aber freuen uns dessen, daß die wiedergewonnene Feste, geschmückt mit Namen deutscher Männer, die sich unter ihren Mauern 1870 unergänztlichen Kriegsrubm erwarben, nun an der Wofel zu starkem Schmuck des neu geeinigten Deutschlands Wache hält, in ihrem Herzen das ehrene Bild des unvergesslichen ersten Kaisers tragend, zugleich dessen, der die deutschen Armeen vor 25 Jahren zu so glorreichen Thaten und Siegen führte.

Rundschau.

Berlin, 26. Oktober.

* Unser Kaiser hat sich heute früh mittelst Sonderzuges nach Leipzig begeben, um der feierlichen Schluffsteinlegung im Reichsgerichtsgebäude (siehe unten. Die Red.) beizuwohnen. Der Kaiser gedachte daselbst gegen 12 Uhr Mittags einzutreffen und um 2 Uhr 30 Minuten die Rückreise nach Wildpark beim dem Neuen Palais anzutreten, wo die Ankunft heute Abend, kurz nach 6 Uhr, erfolgen dürfte.

— In der heute unter dem Vorsitz des Präsidenten der Reichsbank Excellenz Dr. Koch stattgehabten Sitzung des Zentral-Ausschusses der Reichsbank wurde von dem Vorsitzenden über den Stand der Bank mitgeteilt, daß wegen der starken in letzter Zeit erfolgten Rückflüsse und wegen der stetigen Zunahme des Goldvorraths eine Aenderung des Bankzinsfußes nicht in Aussicht zu nehmen sei.

— Nach einer heute früh telegraphisch weitergegebenen Feststellung beträgt die Gesamtzahl der bei der gestrigen Reichstags-Erftagswahl im Wahlkreise Dortmund abgegebenen Stimmen: für Müller (natl.) 17 264, für Lenjing (Str.) 14 623, für Lütgenau (Soz.) 17 237 Stimmen. Es ist demnach eine Stichwahl zwischen Müller und Lütgenau erforderlich.

England.

* In der am 23. d. Mts. stattgehabten Gemeindevorsteher-Sitzung wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Versammlung nimmt von den weiteren Verhandlungen betr. das Projekt der Einverleibung der östlich der Anhalter Bahn belegenen Schöneberger Flächen Kenntnis und beschließt, ein Entschädigungsgebot an Schöneberg nicht zu stellen, dagegen die Erklärung abzugeben, daß die hiesige Gemeinde sich zur Kostenlosen Einverleibung dieser Flächen bereit erklärt. 2. Es wird beschlossen, mit der hiesigen freiwilligen Feuerwehr der Unfall-Lasse des Brandenburgischen Feuerweh-Verbandes beizutreten und die Zahlung der Beiträge von 50 Pfg. pro Mann und Jahr auf die Gemeindefasse zu übernehmen. 3. Versammlung erklärt sich mit der Uebertragung des bis zum 1. April 1896 laufenden Vertrages über das Anschlagen auf die Kommandit-Gesellschaft Tempelhofer Elektrizitätswerke einverstanden und genehmigt die Aufstellung von Transformatorenhäusern. 4. Versammlung beschließt nach nochmaliger Beratung auf Antrag der Kommission, bei der Fassung des § 5 des Vertrags-Entwurfs mit dem Konsortium der südlichen Vorortbahn bestehen zu bleiben, wie solche in der Gemeinde-Vorsteher-Sitzung am 2. Oktober d. J. beschlossen wurde. Eine Garantie der Gemeinde zur Beschaffung von 100 000 Mark Stammaktien bezw. die Uebernahme dieses Betrages auf die Gemeinde-Lasse wird abgelehnt. Die Gemeindevertretung erklärt sich jedoch bereit, falls auf Veranlassung des Konsortiums eine Aktienzeichnung hiesiger Interessenten in Höhe von 100 000 Mark herbeigeführt wird, mindestens aber 80 000 Mark beträgt, den Restbetrag von 20 000 Mark in Stammaktien auf die Gemeinde zu übernehmen. 5. Versammlung nimmt von der Regierungsbefugnis betr. Abweisung der Beschwerde von Lehrpersonen vom 15. Oktober Kenntnis. Ferner wird beschlossen, für den kommenden Winter von der Einführung des Turnunterrichts abzusehen, da es an einem geeigneten Lokal hierzu fehle. Das Schulgrundstück am Schöneberger Wege soll speziell vermisst werden.

Spanien.

* Ein in New-York eingegangenes Telegramm aus Havannah meldet, daß das Kanonenboot „Caridad“ bei Cardenas auf den Grund gerathen ist. Die Besatzung rettete sich in Schmalen. Man wird versuchen, das Schiff nach dem Eintreffen von Hilfe wieder flott zu machen. — Marschall Campos ist von Sinesuegos in Havannah eingetroffen. Die Aufständischen haben kürzlich den Marschall angegriffen. Er wurde von etwa 100 Berittenen verfolgt; acht Kugeln durchbohrten seinen Mantel; doch wurde Campos nicht verwundet.

Bulgarien.

* Die „Agence Balcanique“ erklärt die Meldung der Blätter von einer Spaltung der Regierungspartei und von der Demission des Ministers-Präsidenten Stoilow in Folge der Frage der Aufnahme des Prinzen Boris in die griechisch-katholische Kirche für unbegründet. — Derselben Quelle zufolge wird die Familie des Prinzen Ferdinand Montag, spätestens Dienstag in Sofia erwartet.

Italien.

* Aus Triest vom 8. Oktober an Bord des österreichischen Lloyd-Dampfers „Venus“ schreibt ein Kölner Landsmann als Augenzeuge der „Kölnischen Zeitung“ Einzelheiten über die grauenhafte Meselei unter den Armeniern in Triest. Wenigstens 600 Armenier wurden getödtet, dagegen fielen keine fünf Töchter, ein Zeichen, daß der Ueberfall ganz unvermuthet erfolgte und die Armenier unvorbereitet waren. 2000 Weiber und Kinder fanden Zuflucht in dem Jesuitenhospital; der österreichische Konsul nahm 200 Weiber und Kinder bei sich auf. Der Gewährsmann theilt mit, daß der Zustand auch in der ganzen Umgebung ausbrach, die armenischen Niederlassungen angezündet, Menschen verbrannt und erschossen wurden. Der Lloyd-Dampfer wurde vom Konsul zurückgehalten, damit sich die Europäer retten könnten, wenn der Zustand sich erneuerte. Nach einwöchigem Aufenthalt mußte die Fortsetzung der Fahrt auf einem dänischen Dampfer erfolgen.

haupte, die Ausständigen hätten die Freiheit der Arbeit respektiert, bis die Noth sie völlig gebrochen habe. Der Redner warf der Regierung vor, daß sie unrechtmäßiger Weise zu Gunsten des Direktors Resignation eingetreten sei und zur Zeit des Nord-Anschlages gegen diesen sozialistische Abgeordnete mehrere Stunden lang gefangen gehalten habe. Jaurès schloß mit dem Antrage, die Frage dieses Ausstandes dem Schiedsrichter des Kammerpräsidenten Brisson zu unterbreiten (Beifall.) Brisson erklärte sich sodann, wenn sich die Kammer davon Nutzen verspreche, zur Annahme des Schiedsrichter-Amtes bereit. Der Minister des Innern Lequasseur erklärte, daß er diese Lösung der Frage nicht annehmen könne. Hierauf wurde die Sitzung aufgehoben. Nach Wiederaufnahme der Sitzung sprach sich der Minister des Innern in sehr anerkennender Weise über den Direktor Resignation aus, der viel für die Arbeiter gethan und das Syndikat begünstigt habe, bis das Syndikat seine Autorität an die Stelle derjenigen des Unternehmers setzte. Im Anfang des Ausstandes habe die Regierung Einigungsversuche gemacht. Die Einmischung Jaurès sei dem Erfolge der Unterhandlungen abträglich gewesen. Die Regierung habe sich abdam auf die Aufrechterhaltung der Ordnung beschränkt (Beifall). Die Verhandlung wird heute fortgesetzt.

— Gestern Abend fand im Elisee-Palaste zu Ehren der Mitglieder des „Institut de France“ ein glänzender Empfang statt, dem auch alle in Paris anwesenden auswärtigen Korrespondenten beizuwohnen.

* England. Wie von amtlicher Seite mitgetheilt wird, hat das Londoner Auswärtige Amt keinerlei Informationen über die Bedingungen eines neuen russisch-chinesischen Vertrages, wie solche von der „Times“ aus Hongkong gemeldet werden.

* Spanien. Ein in New-York eingegangenes Telegramm aus Havannah meldet, daß das Kanonenboot „Caridad“ bei Cardenas auf den Grund gerathen ist. Die Besatzung rettete sich in Schmalen. Man wird versuchen, das Schiff nach dem Eintreffen von Hilfe wieder flott zu machen. — Marschall Campos ist von Sinesuegos in Havannah eingetroffen. Die Aufständischen haben kürzlich den Marschall angegriffen. Er wurde von etwa 100 Berittenen verfolgt; acht Kugeln durchbohrten seinen Mantel; doch wurde Campos nicht verwundet.

* Bulgarien. Die „Agence Balcanique“ erklärt die Meldung der Blätter von einer Spaltung der Regierungspartei und von der Demission des Ministers-Präsidenten Stoilow in Folge der Frage der Aufnahme des Prinzen Boris in die griechisch-katholische Kirche für unbegründet. — Derselben Quelle zufolge wird die Familie des Prinzen Ferdinand Montag, spätestens Dienstag in Sofia erwartet.

* Italei. Aus Triest vom 8. Oktober an Bord des österreichischen Lloyd-Dampfers „Venus“ schreibt ein Kölner Landsmann als Augenzeuge der „Kölnischen Zeitung“ Einzelheiten über die grauenhafte Meselei unter den Armeniern in Triest. Wenigstens 600 Armenier wurden getödtet, dagegen fielen keine fünf Töchter, ein Zeichen, daß der Ueberfall ganz unvermuthet erfolgte und die Armenier unvorbereitet waren. 2000 Weiber und Kinder fanden Zuflucht in dem Jesuitenhospital; der österreichische Konsul nahm 200 Weiber und Kinder bei sich auf. Der Gewährsmann theilt mit, daß der Zustand auch in der ganzen Umgebung ausbrach, die armenischen Niederlassungen angezündet, Menschen verbrannt und erschossen wurden. Der Lloyd-Dampfer wurde vom Konsul zurückgehalten, damit sich die Europäer retten könnten, wenn der Zustand sich erneuerte. Nach einwöchigem Aufenthalt mußte die Fortsetzung der Fahrt auf einem dänischen Dampfer erfolgen.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Berlin, 26. Oktober.

* Zur Hebung der Rindviehzucht im Kreise findet, wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, gegenwärtig der Anlauf von 1/4 bis 1 1/2 jährigen Zuchttieren in Ostpreußen statt. Die Thiere sollen in den ersten Tagen des November in Zossen und Trebbin an kleinere Grundbesitzer im Kreise versteigert werden. Den etwaigen Ausfall wird der Kreis aus den vom Kreisratge zur Verfügung gestellten Mitteln decken.

Schöneberg, 26. Oktober.

* Das Festmahl, das am Donnerstag aus Anlaß der Einweihungsfeier der St. Matthiaskirche im Saale des Zoologischen Gartens stattfand, war sehr zahlreich besucht. In der Mitte der Tafel nahm Kardinal Fürstbischof D. Kopp den Ehrenplatz ein, umgeben von den übrigen geistlichen und weltlichen Würdenträgern, die am Vormittag der Consecrationsfeier beizuwohnt hatten. Zahlreiche Trinkprüche auf den Kaiser und den Paps, auf Kardinal D. Kopp, auf den Erbauer der Kirche und die Donatoren wechselten mit Gesängen und Vorträgen aller Art. Ein Glanzpunkt des Abends waren die vom Bildhauer Pohlmann gestellten lebenden Wlder, die wir leiblich näher besprochen haben.

Friedenau, 26. Oktober.

* Infolge einer Ausstellung des hiesigen Einwohner-Meldeamts vom 15. d. M. bezieht sich unsere Einwohnerzahl auf 7670 Seelen.

Schmarnsdorf, 26. Oktober.

—ra. Das Fest der goldenen Hochzeit feiert am morgigen Sonntag, den 27. d. Mts., das Bühnen-Wilhelm Schmidt'sche Ehepaar. Die hochbetagten Leute blicken auf ein langes Leben voll Arbeit und Mühen zurück, denn nicht mit irdischen Gütern sind sie gesegnet, wohl aber erwuchs ihnen eine zahlreiche Rinderschaar, und da galt es stets den Kampf um's Dasein in unausgesetztem Ringen wacker auszufechten. Doch ist es dem Jubelpaare vergönnt, dieses sein seltenes Ehrenfest noch völlig rüstig und gesund und bei vollkommener Geistesfrische zu begehen. Die allgemeine Liebe und Achtung, deren sich das greise Ehepaar unter der Einwohnerschaft Schmarnsdorfs mit Recht erfreut, dürfte bei der morgigen Beglückwünschung gewiß in einer so ehrenvollen Form und Einmüthigkeit in Erscheinung treten, daß dem Jubelpaar dieser Tag zu einem wahren Tag der Freude und Glückseligkeit wird. Möge ihr

Lebensabend von langer Dauer sein und der Friede ihrer einfachen Häuslichkeit durch nichts gestört werden.

Tempelhof, 26. Oktober.

* In der am 23. d. Mts. stattgehabten Gemeindevorsteher-Sitzung wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Versammlung nimmt von den weiteren Verhandlungen betr. das Projekt der Einverleibung der östlich der Anhalter Bahn belegenen Schöneberger Flächen Kenntnis und beschließt, ein Entschädigungsgebot an Schöneberg nicht zu stellen, dagegen die Erklärung abzugeben, daß die hiesige Gemeinde sich zur Kostenlosen Einverleibung dieser Flächen bereit erklärt. 2. Es wird beschlossen, mit der hiesigen freiwilligen Feuerwehr der Unfall-Lasse des Brandenburgischen Feuerweh-Verbandes beizutreten und die Zahlung der Beiträge von 50 Pfg. pro Mann und Jahr auf die Gemeindefasse zu übernehmen. 3. Versammlung erklärt sich mit der Uebertragung des bis zum 1. April 1896 laufenden Vertrages über das Anschlagen auf die Kommandit-Gesellschaft Tempelhofer Elektrizitätswerke einverstanden und genehmigt die Aufstellung von Transformatorenhäusern. 4. Versammlung beschließt nach nochmaliger Beratung auf Antrag der Kommission, bei der Fassung des § 5 des Vertrags-Entwurfs mit dem Konsortium der südlichen Vorortbahn bestehen zu bleiben, wie solche in der Gemeinde-Vorsteher-Sitzung am 2. Oktober d. J. beschlossen wurde. Eine Garantie der Gemeinde zur Beschaffung von 100 000 Mark Stammaktien bezw. die Uebernahme dieses Betrages auf die Gemeinde-Lasse wird abgelehnt. Die Gemeindevertretung erklärt sich jedoch bereit, falls auf Veranlassung des Konsortiums eine Aktienzeichnung hiesiger Interessenten in Höhe von 100 000 Mark herbeigeführt wird, mindestens aber 80 000 Mark beträgt, den Restbetrag von 20 000 Mark in Stammaktien auf die Gemeinde zu übernehmen. 5. Versammlung nimmt von der Regierungsbefugnis betr. Abweisung der Beschwerde von Lehrpersonen vom 15. Oktober Kenntnis. Ferner wird beschlossen, für den kommenden Winter von der Einführung des Turnunterrichts abzusehen, da es an einem geeigneten Lokal hierzu fehle. Das Schulgrundstück am Schöneberger Wege soll speziell vermisst werden.

* Auf dem Tempelhofer Felde werden hinter der Hasenheide in der Richtung von Nord nach Süd mehrere größere Bäume in einer geraden Linie eingepflanzt. Wie verlautet, soll dadurch eine Grenze des für die Uebungen der Infanterie und Kavallerie bestimmten Terrains herbeigeführt werden.

Rixdorf, 26. Oktober.

* In Betreff der Bluthat am Rixdorf-Ufer war die Notiz durch die Zeitungen gegangen, daß der erstochene Woldemar noch lebend verhaftet werde. Dieses ist indes nicht der Fall. Woldemar hat vielmehr eine ihm vom Rixdorfer Schöffengericht wegen Vogelstellerei zuerkannte 10tägige Gefängnisstrafe in der Zeit vom 5. bis 15. Juli d. J. im Rixdorfer Amtsgerichts-Gefängnis verbüßt.

Königs-Wusterhausen, 26. Oktober.

* Zu der am 12. November d. J., Vormittags 9 Uhr, vor der Kirche hier selbst abzuhaltenen Herbst-Kontrollversammlung haben sich zu stellen sämtliche Reservisten der Garde- und Provinzialtruppen (Jahrgänge 1888-1895 aus den Ortsteilen: Königs-Wusterhausen, Wustendorf, Hoberlehme, Wierdorf mit Hantels-Ablage, Neuwühle, Raagow, Senzig, Deutsch-Wusterhausen, Zernsdorf, Neu-Kamerun, Karlshof, Diepensee, Kiebelbusch, Rosig, Schmödowitz, Schulzendorf, Waltersdorf, Zeuthen mit Ziebelbuschwerder, Grog- und Klein-Besten, Gräbendorf, Korbbilgung, Krummensee, Schenkendorf b. Wusterhausen, Vitz, Zesfen, Guffow, Gallun und Eichwalde. (Weiterer Kreisnachricht siehe in der ersten Beilage.)

Vereine und Versammlungen.

Groß-Lichterfelde, 26. Oktober.

—Id. Der vom Lichterfelder Verein am vorgestrigen Donnerstag im Restaurant Henning veranstaltete Vortragabend hatte ein so zahlreiches Auditorium angelockt, daß der geräumige Saal nicht nur bis auf den letzten Platz gefüllt war und ein großer Theil der Gäste mit einem Stehplatz vorlieb nehmen mußte, sondern auch der Eingang am Buffet war dicht besetzt und Einige saßen sich gar nöthigst Platzmangels wegen umzulehnen. Dr. Oscar Lange eröffnete in Vertretung des Vorsitzenden die Versammlung gegen 7 1/2 Uhr und ertheilte Herrn Heinrich Seidel das Wort. Den auf der Bühne befindlichen Tisch zierten sechs der bekannten kleinen Wändchen, die die Kinder der Muse Heinrich Seidels bergen; launig gab Herr Seidel vorweg die Versicherung ab, daß es durchaus nicht in seiner Absicht liege, das Alles vorzulesen. Sodann begann er mit einer in gebundener Form gehaltenen Schilderung der tiefsten Erniedrigung Preußens und seiner Erhebung (1806-1815). Tiefe Stille herrschte im Saale; alles lauschte den Worten, die formvollendet und packend die Ereignisse der großen Zeit zum Ausdruck brachten. (Bedauerlicherweise wurde den am Eingang befindlichen Zuhörern der Genuß durch Geräusch im Vorzimmer nicht unwesentlich beeinträchtigt.) In bunter Reihe folgten sodann Vorträge in Prose und Prosa, theils ernst, theils heiteren Charakters; das sonore ansprechende Organ des Herrn Vortragenden trug wesentlich zur Erhöhung des Effekts bei und wiederholte Heiterkeitsausbrüche beludeten im Uebrigen, wie sehr der keine humorvolle Jrengang Verständniß und Würdigung bei der Hörerschaft gefunden. Aus der reichen Zahl des Gehörten seien besonders hervorgehoben: „Der Taufendmarktschein“, „Die Erzählung der Gouvernante“ und „Hymnus an das Schwein“. Der außerordentlich lebhaft Beifall hat dem Herrn Vortragenden den Beweis wohlbracht, daß sich die Versammlung auf das angenehmste unterhalten sah. Nur zu schnell lam's zum Schluß. Herr Dr. Oskar Lange dankte Herrn Seidel Namens der Versammlung in verbindlichen Worten und konnte die ertreuliche Mittheilung daran knüpfen, daß derselbe jetzt unser Mitbürger geworden und sich wohl bereit finden lassen dürfte, im Laufe des Winters nochmals einen Vortrag zu halten. — Bemerkte sei noch, daß sämtliche Werke Heinrich Seidels in der Buchhandlung von Bruno Gebel, Stern- und Martha-Strassen Eck, käuflich zu haben sind.

Aus dem Reiche.

* Das neuerbaute Elektrotechnische Institut der Technischen Hochschule zu Hannover wurde am 24. d. Mts. von dem Minister der geistlichen u. Angelegenheiten D. Dr. Boffe feierlich eröffnet. Die Lehrkörper, die Studirenden, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden nahmen an der Feier theil. Derselbe wurde durch eine Rede des Rectors, Professors Frank eingeleitet. Hierauf hielt der Minister eine längere Ansprache und verkündete die Allerhöchstertheils verliehenen Auszeichnungen. Mit einem Hoch auf den Kaiser erklärte der Minister sodann das neue Institut für eröffnet. Nach der Feier beschäftigte der Minister die Hochschule.

Aus Eberfeld, 25. Oktober, wird gemeldet: Das Urtheil im Falschspielerprozeß Wissing und Genossen wurde heute Abend gesprochen: Wissing wurde wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels zu 10 Monaten Gefängnis, David wegen gewerbsmäßigen Falschspiels zu 2 1/2 Jahren Gefängnis; 1000 Mark Geldstrafe und fünfjährigen Ehrverlust verurtheilt. Der dritte Angeklagte Eckert wurde freigesprochen.

Der Mariaberger Prozeß wird demnächst das Reichsgericht beschäftigen. Vor dem ersten Strafsenat des Reichsgerichts steht am 18. November Termin zur Hauptverhandlung in der vom Landgericht Aachen am 8. Juni d. J. abgeurtheilten Strafsache Meilage und Genossen an. Die Rectors Welter und Oberst, sowie der Sanitätsrath Dr. Capellmann haben als Nebenkläger Revision eingelegt.

Der Bürgermeister Seidel, in dem Koburgbenachbarten, in letzter Zeit oft durch Brände heimgekehrten Neustadt, wurde wegen Unterschlagung von Gasgeldern verhaftet.

In Glogau wurde wegen des schweren Verdicts, den seinerzeit gemeldeten Brand der Brückenkopf-Fabrikere verurtheilt zu haben, eine Quartiermeister des Feldartillerie-Regiments von Poddelski auf Veranlassung des Generalauditeurs verhaftet. Ein entlassener Referent soll Anzeige erstattet haben.

Aus Steinau a. D. wird gemeldet: Am 12. d. Mts. ist in der Oder der Leichnam eines ermordeten unbekanntes Mannes gefunden worden. Wie jetzt festgestellt worden, ist der Ermordete der Handelsmann Wierschke aus Liegnitz. Frau W. hat die Sachen des Todten als die ihres Mannes erkannt. Derselbe ist am 30. September von Liegnitz mit 200 Mark Geld zum Ankauf von Kartoffeln weggegangen, und seitdem fehlte jede Nachricht von ihm. Es wird angenommen, daß an ihm zwischen Kunzendorf und der Oder ein Raubmord verübt und die Leiche von der Brücke in die Oder geworfen worden ist. W. war erst seit 1 1/2 Jahren verheirathet.

In München ist gestern Nachmittag gegen fünf Uhr der Neubau eines Hintergebäudes in der Amalienstraße eingestürzt. Vier Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Man fand sie nach sehr schwierigen Aufräumungsarbeiten in der verfallenen Nacht todt auf. Mannschaften des Eisenbahnbataillons, die freiwilligen Feuerwehren und eine Sanitätskolonne hatten die Rettungsarbeiten alsogleich mit allem Eifer aufgenommen. An der Unglücksstätte waren der Minister Febr. von Feilisch, der Bürgermeister und städtische Ingenieure anwesend.

In Kehlheim brannte die Cellulosefabrik von Simonius und Comp. ab. Der Schaden beträgt anderthalb Millionen. Hunderte von Arbeitern sind brotlos.

Letzte Nachrichten.

Die feierliche Schluffsteinlegung im neuen Reichsgerichts-Gebäude zu Leipzig

hat heute (Sonntags) Mittag 12 Uhr programmäßig stattgefunden. Wir erhielten bei Schluß der Redaktion einen umfangreichen Bericht darüber, aus welchem wir — soweit Zeit und Raum es noch gestatteten — im Nachstehenden einen Auszug geben: Leipzig, 26. Oktober. Nachdem die Chef der Reichsämter, Bundesrath-Mitglieder u. s. w. auf dem hiesigen Berliner Bahnhofe bereits um 9 Uhr 45 Min. Vormittags mittels Sonderzuges eingetroffen waren und sich nach dem Reichsgerichts-Gebäude begeben hatten, traf der König von Sachsen mit dem Prinzen Georg und der militärischen Begleitung um 11 Uhr 20 Min. auf dem Dresdener Bahnhofe hier selbst ein und erwartete dort die Ankunft des Kaisers. Auf dem Bahnhofe war eine Ehren-Kompagnie des 7. Infanterie-Regiments Nr. 106 aufgestellt, mit der Generalität und dem Offizierkorps auf dem linken Flügel. Sowohl bei Ankunft des Königs, als auch beim Eintreffen des Kaisers präsentirten die Mannschaften der Ehren-Kompagnie. Nach herzlichster gegenseitiger Begrüßung der beiden Monarchen erfolgte das Abschreiten der Front und gleich darauf der Vorbeimarsch der Ehren-Kompagnie in Sektionskolonnen. Dann erfolgte die Fahrt nach dem Reichsgerichts-Gebäude durch die herrlich geschmückte Feststraße, unter einer Eskorte von zwei Bügen des Königlich-Sachsen-Regiments Nr. 19 und von ebenfalls zwei Bügen des Karabinier-Regiments. In der ganzen Ausdehnung der Feststraße bildeten Mannschaften des 106., 107. und des 134. Infanterie-Regiments sowie zahlreiche Militärvereine, Korporationen Schulen u. s. w. Spalier. Auf dem ganzen Wege vom Bahnhofe bis zum Reichsgerichts-Gebäude wurden die Monarchen mit endlosem Jubel und Hurrarufen begrüßt.

Die zur Feier der Schluffsteinlegung Eingeladenen hatten sich bereits um 11 1/2 Uhr im Vorraum und in der Halle des neuen Reichsgerichtsgebäudes eingefunden und entsprechende Aufstellungen genommen. Die Anfahrts des Kaisers und des Königs von Sachsen erfolgte über die Rampe am Hauptportal des Gebäudes. Zum Empfang waren anwesend: der Reichskanzler Fürst zu Soltendoy, der königlich sächsische Minister für auswärtige Angelegenheiten von Meißel, der Staatssekretär des Reichsjustizamts, Wirkl. Geheimrath Niederding und der Präsident des Reichsgerichts Wirklicher Geheimrath v. Dehl-schläger. Unter den Klängen einer Fanfare betraten die Majestäten die Halle und nahmen die für sie hergerichteten Plätze ein. Der Reichskanzler bat sodann den Kaiser um die Erlaubniß zum Beginn der Feier und verlas die zur Aufnahme in den Schluffstein bestimmte Urkunde.

Darauf wurden die für den Schlußstein bestimmten Gegenstände in eine Kapfel verschlossen und diese in den Stein versenkt, während die Muffel spielte. Als dann traten der Kaiser und der König von Sachsen an den Schlußstein heran, worauf der bayerische Stimmführer Bevollmächtigte zum Bundesrathe Justizminister Dr. Freiherr von Leonrod dem Kaiser unter einer Ansprache die Stelle überreichte.

Der Präsident des Reichstages, Freiherr von Buelow-Herberg übergab nach Vorlesung des Schlußsteines dem Kaiser den Hammer mit einer Ansprache, die in die Worte ausklang: „Gott schütze das Deutsche Reich! Darauf vollzog der Kaiser die üblichen Hammerschläge mit den Worten: „Im Namen des Dreieinigen Gottes! Recht soll Recht bleiben!“

Hierauf folgten mit Hammerschlägen der König von Sachsen, Prinz Georg von Sachsen, der Reichskanzler Fürst Hohenlohe und der Staatssekretär von Büttcher, sowie die Staatsminister der einzelnen Bundesstaaten, der Freiherr von Leonrod, von Meißel, Dr. von Heim, von Helldorf, von Straube, Dr. von Kroschitz, Peterßen, von Starck, der Präsident des Reichstages Freiherr von Buelow-Herberg, Staatssekretär des Reichsjustizamtes Wirklicher Geheimer Rath Niederding, Präsident des Reichsgerichts Wirklicher Geheimer Rath von Dehlschläger, Geheimer Ober-Regierungsrath von Lentze und manche andere hervorragende Persönlichkeiten.

Nach den Hammerschlägen der Majestäten begann die Muffel zu spielen, und nach Beendigung aller Hammerschläge hielt der Präsident des Reichsgerichts Wirklicher Geheimer Rath von Dehlschläger eine Ansprache, die mit einem Doppelhoch auf den Kaiser und den König von Sachsen schloß.

Die glänzende Versammlung stimmte begeistert in das Hoch ein, während die Muffel das „Seil Dir im Siegertranz“ intonierte.

Nach Beendigung der Feier traten der Kaiser und der König von Sachsen unter Führung des Präsidenten des Reichsgerichts Wirklichen Geh. Rath von Dehlschläger einen Rundgang durch die Haupträume des Gebäudes an, bei welchem die Majestäten in dem großen Sitzungssaal, wo sich inzwischen die Mitglieder des Reichsgerichts und der Reichsanwaltschaft, sowie die Rechtsanwälte bei dem Reichsgerichte versammelt hatten, die Vorstellung des höchsten Gerichtshofes durch persönliche Vorstellung der Senatspräsidenten und des Vorsitzenden der Anwaltskammer entgegennahmen.

Nach der Besichtigung der Räumlichkeiten fand in dem Festsaale des neuen Gebäudes, welcher in seiner prächtigen Ausstattung durch glänzende Armaturen, herrliche Deckmalereien in einem imponirenden Anblick gewährt, eine Festlichkeit zu etwa 100 Gedecken statt, während in den Nebenräumen noch für etwa 80 Personen gedeckt war. Neben dem Kaiser saßen König Albert und Prinz Georg von Sachsen.

Leipzig, 26. Oktober. Bei dem großen Gedränge auf dem Dresdener Bahnhofe brach dort in einer Länge von 15 Metern die eiserne Einfriedigung zusammen infolge von Überlastung durch das dieselbe belastende Publikum. Hierdurch wurde ein Knabe erschlagen und mehrere Personen theils schwer, theils leicht verletzt.

Köln, 26. Oktober. Nach Mittheilungen des Landesdirektors der Rheinprovinz wurde anfänglich der in der Presse erschienenen Beschuldigungen gegen Beamte der Provinzialirren-Anstalt Andernach wegen der Behandlung des Geisteskranken Weber das Ermittlungsverfahren eingeleitet im Disziplinarverfahren. Zu letzterem lag kein Anlaß vor, weil die Erhebungen die Unrichtigkeit der erhobenen Beschuldigungen ergaben; dagegen wurde auf Antrag des Rentbanten in Andernach die strafgerichtliche Verfolgung beantragt.

Welthensfeld, 26. Oktober. In Folge einer Keßelerxplosion ist gestern Nachmittag die Grube „Marie“ bei Deuben niedergedrungen, wobei große Vorräthe vernichtet und eine Anzahl der Arbeiter erheblich verletzt wurden.

Budapest, 26. Oktober. Ein Rundschreiben des Ministerpräsidenten Stourdza an die Vertreter Rumäniens im Auslande verständigt dieselben, daß auf dem Gebiete der äußeren Politik Rumäniens in Folge des Regierungswechsels durchaus keine Aenderung beabsichtigt werde.

London, 26. Oktober. Wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus Bama gemeldet wird, verlangen an den Sultan gerichtete Drohbrieife Wiederherstellung der Verfassung und des Parlaments sowie Pressefreiheit.

Konstantinopel, 26. Oktober. Bei der Audienz, welche der englische Botschafter vorgestern bei dem Sultan hatte und eine Stunde dauerte, gab der Sultan dem Botschafter die Versicherung, daß er fest entschlossen sei, die Reformen durchzuführen und mürdige, kompetente Beamte für die Kontrollkommission zu ernennen. Uebliche Versicherungen gab der Großvezier Kamil Pascha. Nach bei der Porte eingegangenen Nachrichten herrscht in den asiatischen Provinzen Ruhe, ausgenommen in Derdibi im Distrikte Marasch, wo sich die Armenier anfänglich. — Sämtliche Botschafter weisen die Porte auf die Nothwendigkeit wirksamer Maßnahmen zur Verhütung von Wechsellisten hin und weisen dabei auf den Ernst und die Gefahr einer Wiederholung der jüngsten Ereignisse hin.

Handelsnachrichten.

Städtischer Schlachtwiechmarkt.

Berlin, 26. Oktober. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 3638 Rinder, 8964 Schweine, 893 Kälber und 7644 Hammel. Der Rindermarkt verlief langsam und hinterläßt etwas Ueberhand. Der 1. und 2. Klasse gebörten circa 1200 Stück an. 1. Klasse 55—58 Mart, 2. Klasse 52—55 Mart, 3. Klasse 47—50 Mart, 4. Klasse 42—45 Mart für 100 Pfund. Fleischgewicht. — Der Schweine markt verlief gedrückt und schleppend und wird nicht ganz geräumt. Gute, schwere, fette Waare (von 280 Pfund und darüber) wurde circa 3 Mart über Noth bezahlt. 1. Klasse 46 Mart, ausgeuchte Waare darüber; 2. Klasse 43—45 Mart, 3. Klasse 39—42 Mart für 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. 1. Klasse 60—65 Pfg., ausgeuchte Waare darüber; 2. Klasse 55 bis 59 Pfg., 3. Kl. 50—54 Pfg. für ein Pfund Fleischgewicht. — Am Hammelmarkt war der Geschäftsgang ruhig, auch wurde ziemlich geräumt. 1. Klasse 47 bis 52 Pfg., 2. Klasse bis 58 Pfg., 3. Klasse 43 bis 46 Pfg. für 1 Pfund Fleischgewicht. Schleswig-Holsteiner 28—32 Pfg. für ein Pfund Lebendgewicht.

8. Ziehung d. 4. Klasse 193. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 26. Oktober 1895. Vormittag. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

79	99	527	692	752	95	895	1150	71	829	45	579	621
916	2056	68	284	495	721	49	815	931	38	89	4014	63
161	298	456	639	727	1500	47	4058	90	208	445	80	610
79	91	423	246	629	769	1300	365	76	957	1500	709	98
742	56	803	24	938	412	29	81	989	519	1500	770	841
9155	303	31	484	1150	514	19	703	13000	21	836	996	
14912	76	191	238	13000	14	19	72	96	221	41	751	858
76	985	11000	811	510	16	84	607	11	90	740	69	877
81	984	12021	173	242	70	426	608	1500	28	1300	708	
13000	41	13000	14029	166	442	504	99	685	728	806		
84	96	13000	14128	360	460	825	949	15014	31	13000	45	
84	279	326	13000	80	415	38	95	676	830	61	74	986
16131	475	582	98	91	625	17119	28	29	1500	209	92	
353	458	54	563	602	34	88	721	983	18105	227	439	79
621	818	904	10266	73	440	13000	609	740	54	13000	56	92
92	844											

110220	365	443	514	47	13000	768	800	912	34	44	
111016	22	411	625	796	122031	184	487	632	787	944	
968	113195	206	831	63	415	30	58	61	13000	837	971
11151	91	409	409	697	780	948	115000	101	23	272	329
487	92	523	600	13	89	811	907	146	110002	35	74
103	24	212	25	584	686	57	948	117041	121	321	77
13000	98	13000	501	614	929	118028	310	89	410	550	60
604	21	91	119102	210	21	55	352	410	631	71	605
817	985										

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 27. Oktober 1895.
(St. n. Trinitatis).
Zehlendorf.
Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Herr Pastor Kiefer.
Nachm. 2 Uhr: Kinder-gottesd. Herr Pastor Kiefer.
Nachm. 6 Uhr: Versammlung des „Sonntagheims“.

Danksgiving.
Für die zahlreichen Beweise inniger Theilnahme, welche bei dem Tode und dem Begräbnisse meiner lieben Frau und unserer guten Mutter zu Theil wurden, insbesondere für die reichen Kranzspenden, sowie Herrn Curatus Ostmar-Regis für die Trostesworte, sage Allen herzlichsten Dank.
Zehlendorf, 26. Oktober 1895.
A. Wagner und Kinder.

Amtliche Bekanntmachungen.
Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zu Zeltow am Donnerstag, den 31. Oktober cr., im Sitzungszimmer des Rathhauses.
A. In öffentlicher Sitzung:
1. Rammereilassen-Revisionsprotokoll pro Monat September cr.
2. Wahl eines Schiedsmanns und Schiedsmannstellvertreters.
3. Bericht des Vorstandes der Dampf-

Stroßenbahn Gr.-Lichterfelde-Zeltow—Stahnsdorf für das Geschäftsjahr 1894/95.
4. Magistratsantrag betr. die Gehaltsverhältnisse des Schubinlers Noad.
5. Wahl von 2 Beisitzern und 2 Beisitzergewaltverretern zu den im Monat November stattfindenden Stadtverordneten-Wahlen.
6. Magistrats-Antrag, die hiesige freiwillige Feuerwehr betreffend.
7. Mittheilung eines Schreibens an die Stadtverordnetenversammlung der Imperial-Continental-Gasassociation zu Groß-Lichterfelde.
B. In nicht öffentlicher Sitzung.
Armenensachen.
Zeltow, den 25. Oktober 1895.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
G. H. Reibe.

Bekanntmachung
Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß gemäß der Ober-Präsidential-Verordnung vom 13. April 1891 alle in dieserseitsigen Amtsbezirk befindlichen Bäume, gleichviel, ob sich dieselben in Gärten, auf Wegen, Straßen oder Wäldern befinden, in der Zeit vom 1. November d. J. bis 15. März n. J. durch Abtragen und Abfehren von den auf ihnen befindlichen Rassen sowie Stiegen zu befreien sind.
Säumige verfallen nicht nur in die in der genannten Verordnung angedrohte Strafe, sondern haben außerdem die Ausführung der unterlassenen Sandlung durch Dritte auf ihre Kosten zu gewärtigen.
Deutsch-Wilmersdorf,
den 22. Oktober 1895.
Der Amts-Vorsteher.
Storl.

Bekanntmachung.
Die Sperrung der Kaiser-Allee zwischen der Schaper- und Epidemienstraße sowie zwischen der Gänge- und Rosbergrstraße, hier selbst ist aufgehoben.
Deutsch-Wilmersdorf,
den 21. Oktober 1895.
Der Amts-Vorsteher.
Storl.

Bekanntmachung.
Auf den Gehöften des Restaurateurs Rudolf Willsteln und des Schuhmachers Öhring zu Adlershof ist die Schweinefleische ausgebrochen.
Adlershof, den 24. Oktober 1895.
Der Amts-Vorsteher.
von Dppen.

Bekanntmachung.
Das Garde-Schützen-Bataillon feiert am 30. d. Mts., als am 25. Jahrestage der Erklärung von Le Bourget die Gedächtnisfeier an den Feldzug von 1870/71. Die Feier beginnt bereits am 29. und wird am Festabend (30.) durch die Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers und Königs ihre Weibe erhalten.
Wir richten daher an unsere Mitbürger die Bitte, am 29. und 30. an ihren Wohnhäusern Flaggenschmuck anzulegen und bitten außerdem die Nachbarn der Gardebataillone insbesondere ihre Häuser am 29. und 30. festlich zu schmücken u. am 30. festlich zu erleuchten.
Groß-Lichterfelde,
den 26. Oktober 1895.
Der Gemeinde-Vorstand.
Schulz.

Anzeigen verschiedenen Inhalts.

Bekanntmachung.
Am 11. u. 12. November d. J. findet im II. Schauamtsbezirk eine außerordentliche Auktion der Zuchtstiere statt. Besthler, welche Zuchtstiere führen wollen, haben dieselben bei dem Unterzeichneten bis zum 9. November cr., anzumelden.
Die Anmeldegebühr beträgt für jeden Stier 2 Mark. Die Gemeinde-Vorstände der im genannten Schauamtsbezirk gelegenen Dörfschaften werden ersucht, diese Bekanntmachung nach besonders zur Kenntniz der Viehhesiger zu bringen.
Marienau bei Boffen,
den 25. Oktober 1895.
Das Schauamt des II. Bezirks.
Göbler, Vorsitzender.

Zwangsversteigerung.
Am 28. d. Mts., Vorm. 11½ Uhr, mercklich in Dahlsitz, Versammlungsort beim Restaurateur Köhling:
6 Rülbe, 2 große Kälber öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.
Wetzel, Berlin G. 2, Jüdenstr. 49.
Das in Gr.-Beeren an der Hauptstraße Streichert'sche Grundstück belegen unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei M. Gottgrotz, Berlin G., Neue Friedrichstraße 72.

Dr. Wilmersdorf.

Ich habe mich hier selbst als prakt. Arzt niedergelassen. Sprechst. 8—9 Vorm. 3—4 Nachm.
Dr. Ferdinand Schmidt
prakt. Arzt,
Wunderarzt und Geburtshelfer.
Sigmaringenstr. 37, gegen d. Amtsgebäude
Telephon Nr. 22.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Schöneberg, Band 39, Blatt Nr. 1451, auf den Namen des Zimmermeisters Wilhelm Schütze eingetragene, an Schöneberg, an der Sedanstraße 41, belegene Grundstück am 14. Januar 1896, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Galleisches Ufer 29—31, Zimmer 68, versteigert werden.
Das Grundstück besitzt eine Fläche von 4 ar 88 qm und ist mit 6100 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.
Das Urtheil über die Ertheilung des Aufschlags wird am 18. Januar 1896, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle, a. a. O., Zimmer 68, verkündet werden.
Das Weitere ergeben die Ausschänge an der Gerichtsstelle und Gemeindefest.
Berlin, den 22. Oktober 1895.
Königliches Amtsgericht II,
Abtheilung 17.
1 zweischläfr. Bettstelle, gut erhalten, preiswerth zu verkaufen bei Fräulein Gross-Lichterfelde, Langestraße 2.

CONRAD MASCHKE, Damen-Mäntel-Fabrik,
BERLIN S.W., Jerusalemerstraße 41, Ede Krausenstraße, am Dönhoffplatz.
Zur Herbst- und Winter-Saison sind meine Lager in Jakets, Capes, Röder, Umhängen etc. auf das reichhaltigste vom einfachsten bis zum feinsten Genre sortirt.
Die außergewöhnlich billigen Preise werden von keiner Concurrenz erreicht und sind an jedem Gegenstand in Zahlen deutlich vermerkt.
Feste Preise. Sonntag geöffnet. Feste Preise.

W. Bernhard.

Special-Geschäft für Damen-Kleiderstoffe.

BERLIN

Belle-Alliance-Strasse 107 und Potsdamer-Strasse 35

Erstes Haus vom Büchler-Platz.

Zweites Haus von der Lützowstrasse.

empfiehlt:

- Engl. Cheviots, doppeltbreit, Reine Wolle, nur solides Fabrikat in marine, bordeaux, grün, braun, olive, mode etc. von Meter 1,00 bis 3,50 Mk.
- Schwarze Stoffe, doppeltbr., Reine Wolle, glatt u. gestreift, in gr. Auswahl u. hervorragend schönen Dessins von Meter 90 Pf. bis 4,50 Mk.
- Schottische Stoffe, doppeltbr., in Wolle u. Wolle m. Seide, in den apart. Stellung, blaugrün etc., f. Blusen u. Kleider von Meter 1,25 bis 2,50 Mk.
- Tuch-Lama, doppeltbreit, für Morgenröcke und Hauskleider in schönen Streifen, Caro- und türkischen Mustern von Meter 1,00 bis 3,00 Mk.
- Ballstoffe, doppeltbreit, in entzückender Auswahl und allen neuen Lichtfarben, in Wolle, Wolle m. Seide u. Seide von Meter 90 Pf bis 2,50 Mk.

Schwarze reinseidene Stoffe in glatt und gemustert, Meter von 1,35 bis 4,50 Mark.

Grosse Auswahl in Unterröcken, Morgenröcken u. Blusen.

Reste und Roben knappen Maasses weit unter Preis.

Aufruf an das deutsche Volk!

Deutsches Volk! In stolzer Freude rühst du dich zur 25jährigen Jubelfeier der glorreichen Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches nach kraftvoller und siegreicher Waffenthat. Angesichts dieses Jubelfestes laß dich ernstlich an eine alte, heilige Ehrenpflicht gemahnen. Sieh, die Urnen derjenigen deiner Väter, die dereinst das Vaterland aus der schmachvollen Knechtschaft des französischen Welttyrannen befreiten, sind noch ungeschmückt! Soll den Großthaten der Befreiungskriege der Ruhmestempel für immer fehlen? Niemals! Das deutsche Volk, du glücklichste Erbe aller der gewaltigen Errungenschaften aus den Ehrenzeiten von 1813 und 1870, der Zeiten der Befreiung und Einigung des heiliggeliebten Vaterlandes, komm und hilf, in deiner jubelnden Freude über die unvergängliche Reichesherrlichkeit auch diesen Kranz mit winden! Leipzig und Sedan — ein Gedanke!

Bei der 50jährigen Gedenkfeyer der Völkerschlacht wurde im Jahre 1863 von 210 deutschen Städten in Gegenwart von über 1400 ergrauter Veteranen auf Leipzigs denkwürdigem Boden der Grundstein zu einem Nationaldenkmal der Völkerschlacht gelegt. Deutsches Volk, dieser Stein mahnt dich ernst und eindringlich zur Ehre des ewig gerechten Gottes, zur Ehre der deutschen Freiheitshelden voll Selbstverleugnung und Todesmuth, zur Ehre der getreuen Verbündeten, ja zu deiner eigenen Ehre endlich das fehlende nationale Dankzeichen für die deutsche Befreiung zu errichten! Erhebe dich darum zu opferfreudiger Begeisterung für ein

Völkerschlacht-Nationaldenkmal bei Leipzig!

Jeder trage sein Scherlein dazu bei und schließe sich dem „Deutschen Patriotenbund“ an, dessen einzige Aufgabe in der Errichtung eines würdigen Völkerschlacht-Nationaldenkmals besteht. Vor allem aber auch ihr, deutsche Krieger, Sänger, Schützen, Turner, all ihr Vereine, die ihr auf nationaler Grundlage steht, helft uns durch Veranstaltungen zu Gunsten des Denkmalsfonds, durch Sammlungen und Beitritt zu unserem Bund diese große und schöne Aufgabe erfüllen, zum Teil und Ruhme des heiliggeliebten Vaterlandes!

Beiträge werden von der Geschäftsstelle, Leipzig, an der Bleibe 12, entgegen genommen, wofür auch Kartenhefte zur Werbung von Mitgliedern (jährlicher Beitrag nur 50 Pfg.) zu haben sind.

Der geschäftsführende Vorstand des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlacht-Nationaldenkmals bei Leipzig.

Clemens Löhme, 1. Vorsitzender. Dr. jur. W. A. Barth, 2. Vorsitzender. Dr. Alfred Spitzner, 1. Schriftführer. Eduard Mangner, 2. Schriftführer. Felix Höhne, 1. Schatzmeister. Theodor Hiltner, 2. Schatzmeister. Wilhelm Heintz, Beisitzer. Dr. E. K. Lion, Beisitzer. Friedr. Trindler, Beisitzer. Ehrenpräsident: Herr Dr. Georgi, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig. Ehrenmitglieder: Sr. Durchlaucht Fürst von Bismarck. Die Veteranen von 1813: Lieutenant a. D. von Paehr, Ragnit, Rentier Gottl. Nölte, Neubolland i. Brandenburg, Tischlermeister Joh. Chr. Kaufmann, Rettgenriedt.

Disconto-Bank Act.-Ges.

Berlin S., Prinzenstrasse 76.

- Discontirung von Geschäftswechseln auf In- und Ausland.
- Einlösung von Coupons und Dividenden-Scheinen.
- An- und Verkauf von Werthpapieren zu coulantesten Bedingungen.
- Gewährung von Lombard-Crediten.
- Annahme von Depositen- und Spargeldern.
- Check-Verkehr.

Baumaterialien-Verkauf Tempelhof, am Verb.-Bahnhof. R. Gottschalk, Telephon 10. Bahnverladung gratis.

100 eij. Defen, Kochmasch., Wendeltreppen, Gitter Doppelfenster, Thorwege und einfache Fenster, Klügel-, Kreuz- und Sechshülfen-Röhren, Röhren, Schienen, Schaalbreiter, Balken, Sparren, Fahrboden, Brennholz, Sandstein- und Granitstufen und Platten, Fliesen, Gyps, Theer, Cement etc.

Gr. Berliner Pferde-Eisenbahn.

Am Sonnabend, den 2. November cr., Vormittags 10 Uhr, findet auf unserer Bahnhof-Waldenferstraße 2/4 (Noabit), die Versteigerung von etwa:

65 Pferden,

darunter eine größere Anzahl schwerer belgischer, normännischer und bairischer Rasse, gegen gleich baare Bezahlung statt. Bestätigung vom 31. October cr. ab auf vorherbezeichnetem Bahnhofe. Ferner gelangt eine Partie alter Geschirre und Taschen zur Versteigerung. Die Direktion.

Sandbrodbäckerei

Rixdorf, Mühlentstr. 19, sof. zu verm. Verantwortlicher Redacteur Robert Köhbe, Berlin W., Schönewegstr. 87. — Druck und Verlag: Rob. Köhbe, Berlin W., Schönewegstr. 87.

In Glienick bei Posen sollen am Montag, den 28. October,

im Pfarrhause, v. Vormittags 10 1/2 Uhr ab: Haus-, Küchen- und Gartengeräthe, Herrenkleidungsstücke, Herrenwäsche, Pelz, Betten, Waschmaschinen, Zierrolle und am 1. Februar eine geschlossene Bittoralische meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Gutes Alee- u. Wiesenheu wie Roggenstroh liefere zu den billigsten Preisen frei Haus. Toopffer, Zeltow.

Strickgarn-Fabrik.

E. Lawin, Berlin, Holzmarktstr. 60. Stridwolle Zephyr, Hochwolle, Stridwolle. Ncher zu Fabrikpreisen.

Holz-Verkauf.

Trockene, lieferne Stubben à Nm. 2 M., trockene, lieferne Reifig à Nm. 30 Pfg., sind noch vorräthig in Jagd III. am Stahnsdorf-Sputendorfer Weg gelegen. Jeden Dienstag und Freitag, Vormittags von 8-11 Uhr, ist ein Verkäufer im Schlage.

Gütergoh, den 16. October 1895. G. Richter, Zimmermeister.



Arnold Müller,

Berlin W., 92 Leipzigerstraße 92. Elegante Mädchen-Mäntel von Mark 6,- an Practische Knaben-Paletots von Mark 10,- an.

Pelz-Garnituren, Mützen, Hüte. I. Etage: Herren-Confection. Anzüge u. Paletots f. j. Herren Mk. 35,- bis Mk. 50,- vom Lager und nach Maass.

Gewehr-Fabrik W. Bosse & Co. Berlin C. Neue Promenade 8 vis-a-vis dem Stadtbahnhof Dörf.

Denbar billige direkte Bezugsquelle für solide, tadellose Schusswaffen aller Art unter Garantie. Illustrirter Katalog gratis und franco.



Zu noch nie gewesenen Preisen empfehle: Filzhüte in all. neuen Formen und Farben 0,75, 1,00, 1,25-3,50 M.

sowie alle Zuthaten zu Putz; Seidene Bänder, Federn, Agraffen, Spitzen etc. Umarbeitung alter Hüte.

Paul Danske,

Berlin SW., Anhaltstrasse 5.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager

halte ich bei Bedarf bestens empfohlen. H. Rüte, Tempelhof, Berlinerstraße 6.

Höhere Knabenschule zu Deutsch-Wilmersdorf. Anmeldungen für die Vorschule und die Gymnasialklassen Sexta, Quinta, Quarta auf Ostern 1896 werden vom 1. November l. Zs. angenommen. Es wird gebeten, die Anmeldungen — insbesondere für die unterste Vorschulklasse u. die Sexta — möglichst früh zu machen. Professor Dr. Costa, Umlandstr. 127, Sprechstunde 9-10 Uhr Vorm.

Zur Saison empfehle mein Pub-, Puppen- und Parthiewaaren-Geschäft Damenjaquettes, Knaben-Kaisermäntel und -Anzüge, Mädchenkleider u. -Mäntel, Korsets, vorz. Handschuhe u. s. w. zu den billigsten Preisen. Marie Schulz, Eteglitz, Döppelstr. 42, am Bahnhof.

Stroh- u. Filzhut-Fabrik.

Ferd. de Roche. gegründet 1865. Berlin SW., Yorkstrasse 8, an der Belle-Alliance-Strasse, empfiehlt Neuheiten in Filzhüten, Sammelhüten, Hutfaçons, Strauss- u. Fantasiefedern in denkbar grösster Auswahl. Filzhüte werden auf neueste Formen modernisirt. Eigene Fabrikation im Hause.

Pianinos und Flügel zu Kauf, Miete, und den coulantesten Ratezahlungen billigst zum Original-Fabrikpreis. 100 monatl. Anzahl, Versandgeschäft nach allen Erdtheilen. Olttrich, Berlin, Französischestraße 9, Fernsprecher Amt I Nr. 4564. Filiale Weidam, Am Bassin 11 (Laden).

Hiermit offerire: Großen ausgebrannten Stückenall, Cement, Gyps, sowie sämtliche Baumaterialien zu den billigsten Preisen und auf Wunsch nach jeder Verwendungsstelle. Georg Krauss, Zoffen.

Schlachtpferde lauft Otto's Köpflächtereie Berlin S.W., Köpflachstraße 16. Fernspr.-Anschluß Amt 6, Nr. 2517. Eigene Werdetransportwagen.

Abbruch Berlin, Alexandrinenstraße 2, 3 und 4; sämtliche Baumaterialien u. Brennholz wegen schneller Räumung billig zu verk.

Boden und Bauichutt kann abgeladen werden. Mariendorfer, Dorfstr. 27.

Gute Daberische Winter-Kartoffeln liefere zu den billigsten Preisen frei Haus Toopffer, Gutbesitzer, Zeltow.

Malzkeime, getrockn. Bier-treber u. Rapskuchen off. Fritz Mitschrich & Co., Zoffen.

Große Posten Roggenstroh lauft und erbittet Angebot für jetzt und später. A. Haaso, Bahnhof Neu-Kadt an der Doffe.

Gras, à Str. 20 Pfg., verkauft die Gutsverwaltung Osdorf, bei Mariensfelde.

Eine junge Milchziege mit 2 Sämmern, letztere 4 Monat alt, verkauft Wittwe Wagonscheln in Döppel bei Zehlendorf.

Fast neue Jauche-Pumpe mit 1. Schlauch ist billig zu verkaufen. Nöh. Steglitz, Birkenbuschstr. 12 v. II l.

Neue und gebrauchte Jagdwagen, Becks und Arbeitswagen haben billig zum Verkauf bei H. Philippsborn, König-Postschützen.

Krankeitsch. vertausche ich mein kleines herrschaf. Haus, Nähe Altanischer Platz in Berlin, mit gutem Ueberschuß, an gut gelegene Villa im Vorort. Off. an Carl Rosendorff, Berlin, Bernburgerstraße 15/16.

Künstliche Zähne. Blondiren, schmerzlos den Zahnschmerz beseitigen, sowie schmerzlose Zahnoperation durch Lachgas empfiehlt R. Schomburg, Zahntechniker, Zehlendorf, Wachnowerkstraße 1.

Stahnsdorf. Sonntag, den 27. October 1895: Große Tanzmusik. Hierzu ladet freundlichst ein F. Weber.

Gröben. Sonntag, den 27. d. Mts., findet bei mir Tanzmusik statt, wozu freundlichst einladet W. Erdmann, Gastwirth.

Dem geehrten Publikum von Sperenberg und Umgegend die gefl. Anzeige, daß ich am Sonntag, den 27. d. Mts., meine Brod-, Weiß- und Kuchen-Bäckerei eröffne. Um geneigten Zuspruch bittet Wilhelm Krummhaar, Bäckermeister.

Selbstbräute mit unaufforbarem Pat.-Schloß u. Stabpanzer empf. unt. Garant. C. L. Köppen, Berlin, Alte Jakobstr. 132. Beg. 1869.

Stroh- u. Filzhutfabrik mit Dampftrieb A. Barthold, Fabrik. Hauptcomptoir u. Engros-lager Berlin, Lindenstraße 78.



Dieser elegant garnirte Matrosenhut kostet in meinem Fabrikgeschäft im Detailverkauf Lindenstr. 78 u. Chausseestr. 25. Mk. 2,25.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Specialität: Strausfedern zu enorm billigen Preisen. Fortwährender Eingang der neuesten Wiener und Pariser Formen. Besondere Abtheilung für garnirte Pariser Modellhüte und feineren Prob.

A. Barthold, Lindenstr. 78 u. Chausseestr. 25.

Meine Damen machen sie gefl. einen Versuch mit Bergmann's Liliemilch-Seife v. Bergmann & Co., Dresden Radebent (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) es ist die beste Seife gegen Sommerprossen, sowie für zarten, weichen, rothigen Teint. Borr. à Std. 50 Pf. bei: Apotheker Nitze in Zeltow, Holmuth Lohr in Zeltow, A. Richter in Nowawes, Ed. Hochbaum in Zehlendorf, Paul Romus in Gr. Lichterfelde, Marien-Apothek in Wilmersdorf.

Großer Abbruch, Berlin, Wödenstr. 92 und Dorfstr. 21. 30,000 Dachsteine, 300,000 Mauersteine, 150,000 Verblendsteine, 10,000 Schiefer, 200 Fuhren Pflastersteine, 200 Kubikmeter Kalksteine, Balken, Sparren, Sölgel, Fußböden, Spaltbretter, Defen, Thüren, Fenster und vieles Andere billig zu verk.

Amme, 36 Karl Lohr, sofort verlag, Berlin, Gipsstr. 6, parterre.

Junges, ordentliches Mädchen verlangt für kleinen Haushalt. Schlimmann, Steglitz, Schützenstraße 27a.

Näherinnen auf Arbeiterhänden, außer dem Hause, verl. Bruno Hoy, Zehlendorf, Hauptstr. 32.

Für meine Großfamilie, verbunden mit Kolonialwaaren und Delikatessen, suche ich unter günstigen Bedingungen einen Lehrling.

Sohn achtbarer Eltern. Otto Schlofer, Charlottenburg, Wilmersdorferstraße 23.

Suche zum 2. Januar 1896 einen ordentlichen Knecht. O. Juokwer, Bädermstr., Wittenwalde

2 ordentliche Knechte verlangt sofort Julius Müsigg, Zeltow.

Tüchtige Knechte u. Mädchen v. Berlin, Dorfstraße 26. Bodenburg. Hierzu zwei Beilagen.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Berlin, 26. Oktober.

* Um die weitere Ausgestaltung des Vorortverkehrs soweit wie irgend möglich den Wünschen des Publikums entsprechend vorzunehmen, beschäftigt jetzt, wie der Vg.-Korrespondent aus sicherer Quelle erfahren haben will, die Eisenbahn-Direktion Berlin mit sämtlichen Vereinen der Vororte, die sich mit den Verkehrs-Verhältnissen beschäftigen, demnachst in Verbindung zu treten und sie aufzufordern, die Wünsche der Bewohner ihrer Ortschaften in Bezug auf die Verbesserung des Vorortverkehrs der Direktion zu übermitteln.

* Am Tage des Reformationsfestes, Sonntag, den 3. November, wird mit Genehmigung der kirchlichen Behörden in den evangelischen Kirchen die herkömmliche Kollekte für die Zwecke der Gustav Adolf-Stiftung eingekammelt werden.

* Eine auch in Berliner Kreisen weitbekannte Persönlichkeit, der alte Förster Scholz aus Tegelsee bei Regel ist am Mittwoch Nachmittag zur letzten Ruhe bestattet. Den Berliner Ausflügler wird der joviale alte Herr noch gut in Erinnerung sein; er erkaute sich, seines lebenswichtigen Wesens halber allgemeiner Wertschätzung und wußte seinen Gästen den Aufenthalt in dem hübschen Forstbause so angenehm wie möglich zu machen. Die Herren schätzten ihn als gewandten Kartenspieler. Seit Jahren war er pensioniert und lebte in seiner hübschen Villa in Dalldorf. Trotz seiner hohen Jahre, — er hat deren vierundachtzig erreicht — war er ungemein rüstig und hielt noch jedem Wetter stand. Dem Kirchenbesuch verfaunte er nie, wie er denn überhaupt außerordentlich gottesfürchtig war. Er hinterläßt zwei Söhne, von denen der eine gleichfalls Förster, der andere Baumwächter ist. Die Beerdigung des Verstorbenen fand unter großer Theilnahme in Heiligensee statt.

* Durch Gewährung einer Gefälligkeit hat ein Zugführer der Stadtbahn einen empfindlichen Verlust zu tragen. Obwohl es bekanntlich verboten ist, daß Reisende die Diensträume des Fahrpersonals in den Stadtbahnzügen benutzen, so hatte der Zugführer doch auf das Bitten eines Fahrgastes, der einen überfüllten Stadtbahnzug durchsetzen beruhen zu müssen erklärte, im letzten Augenblick noch Unterkommen in seinem Abteil gewährt. Hier befanden sich aber auch verschiedene amtliche Briefschaften, darunter ein Geldbrief mit 800 Mark, den der Zugführer auf einer der nächsten Stationen abliefern sollte. Der Beamte war nicht wenig erschrocken, als er am Ziele den Wertbrief vermißte. Trotz eifrigem Suchens war und blieb der Brief verschwunden. Für den räthselhaften Vorang bleibt nur die eine Erklärung, daß der so freundlich aufgenommene Fahrgast sich unbemerkt des Briefes bemächtigt und damit das Weite gesucht hat.

* Ueber die Uniformierung und Bewaffnung der Exekutivbeamten der städtischen Polizeiverwaltungen sind durch Kabinettsordre vom 1. Juni die bestehenden Vorschriften in einigen Punkten ergänzt und abgeändert worden. Der Minister des Innern hat daraufhin eine Zusammenstellung aller einschlägigen geltenden Bestimmungen anfertigen lassen, welche in der „Berl. Korr.“ veröffentlicht worden ist. Wir entnehmen derselben Folgendes: Zum Auftragen der gegenwärtig in Gebrauch befindlichen Uniform- und Bewaffnungsstücke, welche den neuen Vorschriften nicht entsprechen, kann insbesondere in wenig leistungsfähigen Gemeinden eine entsprechende Frist gewährt werden. Den oberen Exekutivbeamten der Polizeiverwaltungen auf dem Lande, insbesondere in volkreichen, ländlichen Gemeinden, in den Vororten großer Städte u. s. w., kann auf Antrag dieser Verwaltungen von den Regierungspräsidenten gestattet werden, die Dienstkleidung der städtischen Polizeibeamten derselben Kategorie zu tragen. Die neu residirenden Bestimmungen beziehen sich in besonderer Absicht auf Polizei-Sergeanten, Polizei-Wachmeister, Polizei-Kommissarien und Polizei-Inspektoren. Den Polizei-Sergeanten und den Polizei-Wachmeistern kann bei warmer Witterung gestattet werden, anstatt des Tuchrockes einen leichten Rock aus weißem Drill von gleichem Schnitt zu tragen. Den Polizei-Kommissarien wird gestattet, im Bürodienst insbesondere bei warmer Witterung einen Rock aus weißem Drill zu tragen. Ueberall, wo und soweit ein Bedürfnis hierfür hervortritt, kann der Minister des Innern auf Antrag des Regierungspräsidenten gestatten, daß die Bewaffnung der Polizeibeamten durch Revolver vervollständigt wird.

* Die Ausfuhr-Erzeugnisse des Spreewaldes, welche bisher hauptsächlich in Vollen, Gurken und Rettig bestanden, schienen sich um eine vierte Art vermehren zu sollen. Seit einigen Jahren sind auf dem feuchten Boden der Niederlausitz Kürbisse mit gutem Erfolge gezogen worden. Im letzten Jahre sind diese Früchte besonders gut geraten und auf dem Görtlicher Güterbahnhofe in Berlin kommen Exemplare an im Gewicht bis zu ein und einen halben Zentner. Die meisten sind von den Spreewaldgärtnern als Privatgeschenke für ihre Berliner Vollen- und Gurken-Käufer bestimmt und zeichnen sich durch Inskriften aus, die der jungen Frucht eingeritzt worden und dann mit derselben größer wachsen. Eine dieser Inskriften, die einen besonders großen Kürbis zierte, lautete: „Ueb' immer Treu und Redlichkeit!“ Der Kürbis war für einen Zwiebelhändler bestimmt.

* Bei einer Hufkrebs-Operation, welche kürzlich in Cottbus an einem Pferde vollzogen wurde, hat man die Chloroformierung des erkrankten Thieres vorgenommen. Das Pferd, welchem zuerst eine Einspritzung unter die Haut beigebracht worden war, wurde auf die mit Stroh belegte Scheunentenne geworfen und ihm dann ein mit Chloroform getränkter Schwamm in ein Nasenloch gesteckt. Nachdem das Thier einige Mal gewiebert, trat die Narkose ein. Nach Beendigung der Operation wurde ein Verband angelegt und dann der Kopf des Pferdes mit Wasser

gelübt. Nach kurzer Zeit richtete sich das Thier auf, und eine halbe Stunde später nahm es mit Appetit das ihm gereichte Futter.

Steglitz, 26. Oktober.

Vg. Gegen die Mauerarbeiten bei Forst ist jetzt wie in Berlin auch für Steglitz ein polizeiliches Verbot ergangen, nachdem durch besondere Beobachtungen festgestellt worden ist, daß bei einer Kälte von mehr als 2 Grad R auf eine Verbindung der Mauersteine mit dem Mörtel nicht mehr zu rechnen ist. Es soll deshalb, um Unglücksfälle zu vermeiden, bei mehr als 2 Grad R nicht mehr gemauert werden, ausgenommen an Fundamentierungen, die noch bei Kälte bis zu 4 Grad R ausgeführt werden dürfen.

Mariendorf, 16. Oktober.

„Id. Mehr Licht“ lautet jetzt die Parole unserer Gemeinde. Dem Vernehmen nach schweben nicht allein Verhandlungen über die Einführung elektrischen Lichts, sondern es sind auch solche mit der englischen Gasanstalt eingeleitet, um den Ort ausgiebig mit Gas zu versorgen. Die große Zukunft, die das Gas in Folge der täglich mehr Platz greifenden Verwendung desselben zu technischen Zwecken hat, ließ es eben wünschenswert erscheinen, in dieser Angelegenheit nicht einseitig vorzugehen.

Tempelhof, 26. Oktober.

Der von dem hiesigen Frauenverein veranstaltete Bazar hatte trotz des höchst ungünstigen Wetters eines außerordentlich regen Besuches zu erfreuen, und die Damen können mit Genugthuung auf das Resultat ihrer Bemühungen zurückblicken. Bis auf einen unbedeutenden Rest sind die Liebesgaben sämmtlich veräußert, und so ist wieder ein erheblicher Betrag für die segensreichen Zwecke nutzbringend zu verwerthen.

Coesfeld, 26. Oktober.

* Eine gänzliche Umgestaltung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr wird gegenwärtig vorbereitet. Die „Coep. Dampf.“ erfährt, ist schon von der Feuerwehrrichtungscommission der Entwurf eines neuen Ortsstatuts aufgestellt, demzufolge die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr, wie dies bereits früher bestand, aus der Bürgerschaft unterstellt werden sollen. In der letzten Zeit war man bekanntlich dazu übergegangen, zur Bedienung der Spritzen auf der Brandstätte gegen Bezahlung Hilfskräfte anzunehmen; so wurden z. B. für den letzteren Zweck allein beim Brande der Walter'schen Scheunen etwa 250 Ml. vorausgehrt. Ein auf diesem Prinzip beruhendes Ortsstatut hat auch nicht die Zustimmung des Regierungspräsidenten gefunden, weil derselbe neben der Thätigkeit der Feuerwehr eine Mithilfe der Einwohner fordert. Die Feuerwehrrichtungscommission ist nun der Ansicht, daß bei der starken Inanspruchnahme der Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr, wenn diese ihre Aufgabe voll und ganz erfüllen sollen, eine unentgeltliche Dienstleistung nicht beansprucht werden könne. Den Leuten vielmehr sowohl für die Uebungsstunden, als auch für die auf dem Brandplatze ausgeübte Thätigkeit eine angemessene Entschädigung zu gewähren sei. Eine bezügliche Auffstellung liegt bereits vor. Außerdem enthält der Entwurf die Bestimmung, daß jede Hausstelle bei Brandfällen einen rüstigen Mann zur Unterstützung der Feuerwehrleute schicken muß. Aus diesem Grunde scheint es auch (nach Ansicht des zitierten Blattes) nicht absolut notwendig, daß die freiwillige Feuerwehr in der bisherigen Stärke erhalten bleibt; ihren eigentlichen Zweck wird sie sogar eher erfüllen, wenn ausschließlich durchgebildete Mannschaften vorhanden sind, die lediglich zur Unterstützung der gemeinnützigen Aufgabe dem Korps angehören.

Töppchin, 25. Oktober.

[Eingefandt.] Bei einem großen Theil der Interessenten an der Kleinbahn Rönigs-Wusterhausen-Mittenwalde-Töppchin ist noch immer die Meinung vorherrschend, daß die Tarife dieser Bahn zu hoch seien und eine Konkurrenz mit den Frachten der Wasserstraße nicht möglich sei. Wie wenig gerechtfertigt diese Annahme ist, zeigt eine Gegenüberstellung der beispielsweise für Töppchin in Betracht kommenden Frachten bei Bezug böhmischer Braunkohlen auf dem Wasser- und auf dem Bahnweg recht deutlich:

Table with 3 columns: Item, Unit, Price. Includes entries for coal transport costs via water and rail.

Demnach ein Centner Bahnfracht 0,60 Ml. Die Bahnfracht ist mithin an und für sich schon um 1,7 pCt. billiger. Die Vortheile, welche die Bahnfracht im Uebrigen bietet, sind jedoch viel bedeutender. Dieselben bestehen im Wesentlichen in der vollständigen Unabhängigkeit von dem jeweiligen Wasserstande der Wasserstraße und dem Schiffer; in der Vermeidung von Schwankungen in den Frachttarifen, in dem Bezuge von Kohlen in kleineren Quantitäten und in der kürzeren Bezugszeit. Der Vortheil, den der Bezug in Wagenladungen bietet, ist für den Empfänger in jeder Hinsicht von nicht zu unterschätzendem Werth. Man kann denselben am Besten illustriren durch die Gegenüberstellung der Nachtheile, welche ein Bezug der Kohle per Kahnladung auf dem Wasserwege mit sich bringt. Die Kohle aus den böhmischen Kohlen-Revieren braucht längere Zeit, um den Empfänger zu erreichen. Die Kohle ist in größeren Lager-Quantitäten stets der Entwerthung in Bezug auf die Brennkraft ausgesetzt. In der Regel lassen sich die bezogenen Kohlenmengen nicht kontrolliren, oder die Kontrolle ist mit erheblichen Ausgaben verbunden. Durch den Bezug in Kahnladungen

müssen stets größere Baarmittel zur Verfügung gestellt werden. Die Gesamtvortheile, welche die Ziegeleibeförderung bei einem Bezug der Kohle durch die Eisenbahn erzielen können, dürften sich in Prozenten des Wertes der Kohle an der Verbrauchsstelle ausgedrückt, immerhin auf mindestens 5 bis 10 Prozent je nach den Bezugsquantitäten stellen.

Provinzielles.

* Dalldorf, 26. Oktober. In einer gegen den Leichenbier R. der Dalldorfer Irrenanstalt eingeleiteten Untersuchung hat sich herausgestellt, daß er einen Handel mit menschlichen Körpertheilen betrieb. In Reinickendorf war dem Gendarmierewachmeister Jung vertraulich die Mitteilung gemacht, R. pflege menschliche Körpertheile mit der Post zu versenden. So ungläublich dem Beamten die Geschichte lang, beschloß er doch, die Sache zu untersuchen und R. auf seinen Aussagen zu überwachern. Vor einigen Tagen gelang es nun dem Wachmeister, den R. in flagranti zu ertappen, als er mit einer 50 Pfund schweren Kiste den Bahnhof Reinickendorf der Berlin-Gremmer Eisenbahn betrat. Der Beamte beschlagnahmte die Kiste, welche mit der Aufschrift „Glas“ versehen war, ließ sie von R. öffnen und fand Herzen, Lebern und Lungen, von menschlichen Körpern herrührend, darin vor. Die Kiste war mit der Adresse des pathologischen Instituts in G. versehen und kam nicht zur Abfindung, sondern wurde mit Beschlagnahme und nach der Reinickendorfer Leichenhalle geschafft. R. hat diese Kiste ohne Erlaubnis seiner Behörde absenden wollen.

Gerichtsverhandlungen.

* Im Wucherprozeß Fregin wurde gestern nach dreitägiger Verhandlung die Beweisaufnahme geschlossen. Staatsanwalt Strähler führte aus, daß das Gesamtbild der Beweisaufnahme keinen Zweifel über den wucherischen Betrieb des vom Angeklagten geleiteten Geschäfts gelassen habe. Der Leiter eines solchen Bankinstituts, das mit so weiten Kreisen in Berührung tritt, wie es hier der Fall war, müsse eine große praktische Erfahrung haben und wenn der Angeklagte ganz allgemein Geld nicht unter 24 v. S. herausgab, so hat er zweifellos diesen Satz gerade mit Rücksicht darauf so hoch festgesetzt, weil er wußte, daß sich die Geldnehmer in einer gewissen Nothlage befinden. Mit Rücksicht einerseits auf die bisherige Unbesonnenheit des Angeklagten und darauf, daß er immer noch weniger nahm als andere Wucherer, andererseits aber mit Rücksicht auf die Gewerbsmäßigkeit seines Treibens und auf die Thatlage, daß der Angeklagte sich durch letzteres ein erhebliches Vermögen erworben, beantragte er 2 Jahre Gefängniß, 5000 Mark Geldbuße, oder noch ein Jahr Gefängniß und Ehrverlust auf zwei Jahre. Die Verhandlung des Gerichtshofes dauerte über 2 Stunden. Der Gerichtshof hielt die Thatbestandsmerkmale des § 302a des Wuchergesetzes in der früheren Fassung für erfüllt. Nach Ansicht des Gerichtshofes liegen Darlehensgeschäfte, zum Theil verschleierte vor, ebenso habe das Gericht keinen Zweifel daran, daß es sich um Prolongationsgeschäfte und nicht um jedesmal neue Kaufgeschäfte handelte. Der Angeklagte habe gewerbsmäßig und gewerbsmäßig gehandelt, sein ganzes Geschäftsbetrieb habe erkennen lassen, daß die wucherische Thätigkeit sein Geschäftszweck war, wenn auch von den zur Anlage gestellten 20 Fällen nur sieben als Wucher festgestellt werden konnten. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten zu 1 1/2 Jahren Gefängniß, 10 000 Mark Geldstrafe oder noch ein Jahr Gefängniß und Ehrverlust auf die Dauer von 3 Jahren. Der Angeklagte, der eine Bürgschaft von 50 000 Ml. gestellt hat, wurde in Haft genommen.

P. Unter der Anlage des schweren Diebstahls stand gestern die unverrichtete Dienstmagd Vertha Gräfe aus Friedenau vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts II. Die Angeklagte befindet sich seit dem 1. April im Dienst des Eigenthümers Saniß zu Friedenau, in dessen Hause auch die Wittwe Poetsch eine Wohnung inne hat. Anfang Mai merkte dieselbe, daß ihr zu wiederholten Malen aus ihrem Keller Kohlen entwendet wurden. Um den Dieben auf die Spur zu kommen, ließ sie an der Kellerthür eine elektrische Leitung anbringen, so daß bei jeder Bewegung der Thür in ihrer Wohnung eine Glocke ertönte. Am 16. Juni wurde sie durch das Glockensignal in den Keller gerufen und will nun dort gesehen haben, wie die Angeklagte an dem Schloße der Kellerthür sich zu schaffen machte. Sie erstattete Anzeige, und es wurde auch daraufhin Anzeige erhoben. Die Gräfe bestritt vor der Strafkammer einen Diebstahl beabsichtigt zu haben. Sie sei nach dem Keller gegangen, um einen dort befindlichen Hühnerstall zu öffnen, hierbei habe sie den Keller der Zeugnis passiren müssen, die Thüre habe offen gestanden, und sie sei vorbeigegangen, habe ihre Arbeit verrichtet und sich an weiter nichts gelehrt. Demgegenüber blieb die Poetsch bei ihrer Behauptung, daß die Angeklagte an der Kellerthür gewesen sei. Der Gerichtshof hielt nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme die Sache für nicht genügend aufgeklärt und erkannte auf Freisprechung.

P. Wegen gemeinschaftlichen Diebstahls mußten sich gestern der Arbeiter Carl Wendt aus Lankwitz, der Schuhmacher Wilhelm Bogen und dessen Ehefrau Marie aus Groß-Lichterfelde vor der ersten Strafkammer des Landgerichts II verantworten. Die Stiefgroßmutter des Wendt, die Wittve Goebel, besitzt in Lankwitz ein Grundstück, wofür sie für sich eine vollständig eingerichtete Wirthschaft bereit hält, deren Ueberwachung sie ihrem Sohne, dem Diener Goebel, anvertraut hatte. Bei dem G. wohnte auch der Angeklagte Wendt, des Letzteren Stiefbruder. Im März v. J. nun wurde die genannte Wohnung vollständig ausgeräumt und daraus Betten, ein Nachttisch, Matrasen, ein Kessel, eine silberne Spiritus-Kochmaschine und andere Gegenstände entwendet, ohne daß man der Thäter habhaft werden konnte. Bald darauf erstattete Wendt die Anzeige, daß er selbst in Gemeinschaft mit den Bogen'schen Eheleuten den Diebstahl vollführt habe. Er sei eines Abends mit dem Ehegatten Bogen zusammengewesen; sie hätten zunächst getheilt und hierbei den Diebstahl verabredet. Er habe die Schlüssel zur Wohnung der Goebel geholt, die ihm zugänglich gewesen, und dann sei er mit den Bogen'schen Eheleuten in die Wohnung hineingegangen, aus der sie darauf die oben erwähnten Sachen gestohlen hätten. Er habe

nur eine Beistelle mit Matrasen bekommen; die anderen Gegenstände hätten die Bogen'schen Eheleute für sich behalten, um sie für ihre Stiefmutter zu verwerthen. In Folge dieser Beistellung wurde alsbald eine Hausdurchsuchung bei Bogen vorgenommen und dabei Betten, der Kessel, der Nachttisch und die Spirituslampe mit Beschlagnahme belegt, welche Gegenstände Goebel als seiner Mutter gehörig mit aller Bestimmtheit retrognoisirte. Auf Grund dieses Befundes wurde gegen die drei oben genannten Personen die Anklage erhoben. Vor der Strafkammer blieb Wendt bei seiner Behauptung, während die Bogen'schen Eheleute den Diebstahl leugneten. Die Anzeige sei von Wendt nur aus Nothe gegen sie erstattet, die bei ihnen vorgefundenen Sachen hätte die Frau mit in die Ehe gebracht. Zum Beweise für ihre Behauptung machten sie eine Reihe von Zeugen namhaft, welche befunden sollten, daß sie die beschlagnahmten Gegenstände schon seit langer Zeit bei ihnen gesehen hätten. Dieser Beweis mißlang jedoch. Der Gerichtshof gewann die volle Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten und verurtheilte den Wendt, welcher sich im Rückfalle befinde zu 1 Jahr, den Ehegatten Bogen zu 6 Monaten und die Ehefrau zu 3 Monaten Gefängniß. Gegen die ersten beiden Angeklagten wurde auch noch auf 2 resp. 1 Jahr Ehrverlust erkannt.

Aus der Reichshauptstadt.

* Um die dringliche und vielumstrittene Beleuchtungsfrage noch einmal einer gründlichen Prüfung zu unterziehen, hält der geschäftsführende Ausschuss der Gewerbe-Ausschussung 1896 in der Geschäftsstelle Gartenstraße heute Nachmittag 4 1/2 Uhr eine Sitzung ab. „Elektrische Beleuchtung“ steht auf der Tagesordnung. Es ist daher wohl die Hoffnung berechtigt, daß mit dem Beschlusse, die große Industriehalle und die sonstigen Ausstellungsgebäude nur nach Maßgabe der Dauer der natürlichen Beleuchtung offen zu halten, noch nicht das letzte Wort gesprochen worden ist. Im Publikum und in der Presse rückt man lebhaft, um durch einen wichtigen Gegenstand Seitens der öffentlichen Meinung jenen folgschwereren Beschlusse auf jeden Fall hinfällig zu machen.

Eine deutsche Firma um 20 000 Mark geschädigt hat der 35jährige Kaufmann Hugo Jacsóhn, aus Fildene gebürtig und zuletzt in Zürich wohnhaft. Die schweizerische Gesandtschaft in Berlin hat im Auftrage ihrer Regierung an alle Behörden des In- und Auslandes das Gesuchen gerichtet, den Flüchtigen festzunehmen zu lassen, damit er wegen der ihm in der Schweiz zur Last gelegten strafbaren Handlungen vor den deutschen Gerichten zur Verantwortung gezogen werden kann.

Polizeibericht. Am 23. d. Mts. hieß in einer Swanwirthschaft in der Pulverstraße bei einem Streite ein Musiker seinem Gegner mit einem Schirm ins Auge und verletzte ihn so schwer, daß er am darauf folgenden Vormittag starb. — In der Wiesenstraße fiel Vormittags ein Kutscher von seinem mit Regelleinen beladenen Arbeitswagen, gerieth unter die Räder und erlitt einen Bruch des Unterschenkels.

Verschiedenes.

* In der Wiener Unterstadt kam es am 24. d. Mts. vor der Feier des Amtsantritts des Direktors dadurch zu einem Tumult in und vor der Aula, daß den Charakteren der katholischen Verbindungen „Morica“ und „Austria“ beim Betreten der Aula von einem Theil der anwesenden Studierenden der Eintritt verweigert wurde, da sie als nichtschlagende Verbindungen nicht zum Schlägertragen berechtigt seien. Es erhob sich ein obrenbetäubender Lärm, der so lange dauerte, bis die nichtschlagenden Verbindungen hinausgedrängt waren. Ein Student wurde bei der Schlägerei durch einen Kopfschlag verletzt. Der Direktor, Professor Müller hatte vergeblich zu Gunsten des Eintritts der „Austria“ und „Morica“ zu vermitteln gesucht.

Zum Fall Stern schreibt man der Nd. C. aus New-York, daß die Familienmitglieder des durch die Kissinger Affäre bekannt gewordenen Groß-Kaufmanns Louis Stern am 10. Oktober an Bord des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Spre“ in New-York eingetroffen sind. Stern selbst soll dagegen noch in Europa sein. Es gewinnt nach Ansicht des amerikanischen Gewährsmanns fast den Anschein, als ob Stern evorziehen wird, die hinterlegte Kaution von 50 000 Mark nicht schreyen zu lassen, sondern die ihm zu districte 14tägige Gefängnisstrafe abzusitzen. (Abwarten! Die Red.)

General Reste, der Kommandant der französischen Marine-Infanterie, kürzte gestern bei einem Spazierritt in Cherbourg so unglücklich vom Pferde, daß er tödtlich verletzt aufgehoben wurde.

In Monte Carlo hat sich, nachdem er 300 000 Frsk. im Spiel verloren, die belgische Gräfin Zomdes gemeinsam mit ihrer sechs-jährigen Tochter vergiit. Die Gräfin hatte sich nur eine Woche in Monte Carlo aufgehalten und in dieser kurzen Zeit den enormen Spielverlust erlitten.

* Ueber die gemeldete furchtbare Explosion, die am 14. d. M. an Bord des chinesischen Transporthiffes „Kung-Pai“, etwa 20 englische Meilen von Kinsan, stattgefunden hat, bringt ein Drahtbericht des „Bureau Reuter“ die folgenden Einzelheiten: Die Explosion erfolgte im Pulvermagazin und setzte sofort das ganze Schiff in Brand. Die Mannschaft arbeitete fieberhaft, um das Feuer zu erticken, aber bei der großen Ausdehnung des Brandherdes nützte die Mühe sehr wenig. Nach Verlauf einer halben Stunde erfolgte eine zweite Explosion. Die Kessel flozen in kleine Stückchen in die Luft und vermurdeten viele von der Mannschaft. Der Kapitän und der erste Offizier hatten schon bei der ersten Explosion heftige Brandwunden davongetragen und wurden in ein Boot gebracht, das der Küste zufluchte. Die Soldaten stürzten sich in Todesangst auf das kleine Fahrzeug, so daß es kenterte und alle Passagen in den Wellen begrub. Der zweite Matros und zwei Ingenieure sowie ein Passagier wurden bei

Bekanntmachung.

Wir erlauben uns unseren geehrten Consumenten in Friedenau und Steglitz mitzutheilen, dass wir in **Friedenau und Steglitz** vom 1. October 1895 ab das zu anderen Zwecken als zur Beleuchtung (zum Betriebe von Gaskraftmaschinen, zum Löthen, Heizen, Plätten, Kochen etc. etc.) benutzte Gas zum Preise von

10 Pfennigen per Cubikmeter

berechnen werden, wenn zum Nachweise des Verbrauchs desselben ein besonderer Gasmesser aufgestellt wird.

Wir bringen zugleich in Erinnerung, dass wir die Rohrleitungen in der Regel kostenfrei bis zum Gasmesser ausführen werden. Anmeldungen werden in der Gitschinerstr. 19, Holzmarktstr. 25/30, Niederlagstr. 5 und Culmstr. 6 entgegengenommen.

Berlin, den 1. October 1895.

Imperial Continental Gas-Association.

Neuere, zurückgelehnte Muster gelangen zu enorm billigen Preisen zum

Ausverkauf!

und zwar **Teppiche, Portièren, Gardinen, Tisch- u. Steppdecken, Läuferstoffe** etc.

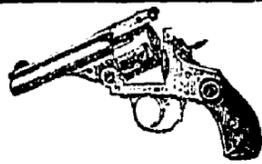
Dem geehrten Publikum ist hiermit Gegebenheit geboten, nur gute, vorzügliche Qualitäten zu allein stehend billigen Preisen zu kaufen.

J. Adler, Teppichfabrik, BERLIN, Spandauerstraße 30, vis-à-vis dem Rathaus.

Man verabfüme nicht vor Einkauf von

Möbeln

und Volkswaaren sich das große Möbel Ausstattungs Lager von **W. Schröder, Tischlermst., Lieferant d. Post-Spar- u. Vorschußvereins, BERLIN, Linden-Str. 12,** gegenüber der Markthalle, anzufragen. In demselben stehen in drei Etagen des Geschäftshauses **Wohnungs-Einrichtungen** von 200-4000 Mk. stets zur Ansicht bereit. **Gelegene Garantie** bei billigen Preisen. Große eigene Tapezier- und Dekorationswerkstatt im Hause. Preisverzeichnisse franco. **Telephon-Amt 4, No. 1426.**



A. Götzke, Gewehr-fabrikant, BERLIN C., Ross-Str. 18, gegründet 1847.

Lager von allen Sorten Jagdwaffen, Schießbüchsen, Salongewehren, Pistolen, Revolvern, sowie Jagd- und Munition-Artikeln. Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt. Preislisten gratis und franco.

Zurückgelehnte (wenig fehlerhafte)

Teppiche!! Portièren!! Gardinen!! Steppdecken!!

erkauftlich billig in der Fabrik von **Emil Lefèvre, Berlin S., Dranienstr. 158.**

Mein Prachtkatalog mit bunten Teppich-Illustrationen auf Wunsch gratis und franco.

Prima Berliner Bratenschmalz garantiert rein.

Geräucherter Speck fett und mager.

Berliner Schlachtung billigst bei **Carl Liebheim, Schlichtermeister, Berlin N., Ackerstrasse 53.**



H. Gütschow, BERLIN, S.O. Wieberstr. 44. Pianofortefabrik mit Dampftrieb. Verkauf von nur eigenem Fabrikat. Coulaueste Bedingungen. 12-JAHRE GARANTIE. Eigens-Waarenhaus mit Musikseal.

S. Unger, Teppich-weberei, S. Oranienstr. 48, ältestes und reellstes Specialgeschäft Berlins. **Teppiche, Portièren, Sophabezüge** Ein gr. Posten **TEPPICHE** mit kl. Fehlern darunter **Praecht-Exemplare** in Plüsch, Brüssel u. Tournay zu den bekannt spottbilligen Preisen von 5, 6, 8, 10-100 Mk. **Teppichstoffe** zum Auslegen ganzer Zimmer zu billigsten Fabrikpreisen. Reste unt. Preis. Beamten Rab. **Catalog gratis u. franco.**



R. P. Bernhard, früher langjähriger Assistent des Herrn Herm. Conrad und seines Nachfolgers, BERLIN, Gr. Frankfurterstr. 63, II. Vollständig schmerzloses Zahnziehen mittelst Lachgas. **Künstliche Zähne. Die besten Plomben 2 Mark.**

Ross-Str. 27. F. Schade, Juwelier, Gold- und Silberwaaren-Fabrik. Gegründet 1840. Berlin C., Verkaufslager nur Ross-Str. 27.

Ross-Str. 27. F. Schade, Juwelier, Gold- und Silberwaaren-Fabrik. Gegründet 1840. Berlin C., Verkaufslager nur Ross-Str. 27.



Putz-Mode- und Trauer-Magazin Grosses Lager in **Band, Blumen und Federn** von **H. Fiddicke, BERLIN SW., Lindenstr. 104, nahe der Markthalle.**



Reisner, Berlin, Friedrichstr. 244. (6 Häuser vom Belle-Alliance-Platz entfernt.) Weltbekannt größtes Fabrikhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung. **15000 Paletots u. 6-25 Mk** **8000 Peler. Pls. u. 7-25** **6000 Hohenz.-Mll. v. 7-30** **12000 engl. Anzüge u. 8-28** **14000 Kammg.-Anz. v. 10-33** **5000 Knaben-Anzüge u. 2 Mk. an** **8000 Hosen u. West. v. 3-12 Mk.** **Sonntags bis 2 Uhr geöffnet. Strengste Reellität.**

Russische - Deutsche Schapelze, **Reizmützen, Weiztragen, Filz- Hüte, Weizhandschuhe** in größter Auswahl empfiehlt zu anerkannt billigen Preisen **A. Weinholtz, Berlin C., Brunerstr. 3,** (an der Rathswaage Alexanderplatz gegenüber dem Polizei-Präsidium früher Zimmerstraße 61.) **Spezial-Geschäft für Fuhrwerksbedarfsartikel.** Fernsprecher Amt V, Nr. 1275.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, **kompl. Wohnungs-Einrichtungen** empfiehlt zu billigen Preisen **Franz Kernien, BERLIN, Seidelstraße Nr. 8.** Eigene Tischlerei u. Tapezierer-Werkstatt.

Pferdedecken. In nur guter Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen **Julius Riese, Sattlermstr., Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Carl von Preußen, Berlin W., Mauerkraße 68.**

Teppiche

mit kleinen Webfehlern. **Sopha-Größe 5, 6, 7, 8-10 M.** **Salon-Größe 12, 15, 20-30 M.** **Portièren 3, 4, 5, 6-10 M.** **Gardinen u. Stores 1, 2, 3, 4-8 M.** **Läuferstoffe 0,50, 0,60-1,50 M.** **Tischdecken 2, 3, 4, 5-10 M.** **Steppdecken 4, 5, 6, 7-10 M.** **Sopha-Bezüge 5, 6, 8-12 M.** **Fabrik A. Michaelis, Berlin, Friedrichstr. 7a. Bellealliancepl.**

Reifenbiegemaschinen,

W. Höne, BERLIN SW. 42, Wilhelmstr. 6. **Fernsprech-Anschluss 1923, Amt VIII. Feste Preise.**



J. Hoffmann-Pianos Berlin C., Jerusalemstr. 14. **Luxus-Wagenfabrik J. Frauenknecht, BERLIN W., Link-Strasse 11.**



Wagen und Schlitten **Reichhaltiges Lager jeder Art neuer und auch wenig gebrauchter** **Reparaturen** werden schnell und solide ausgeführt. **Fernsprecher Amt VI, Nr. 1497.**

Sparsame Hausfrauen. Annahme aller Art gegen Lieferung von geschmackvollen Kleiderstoffen in Farben glatt gestreift und gemustert, Budskün zu schönen kräftigen Herren-Anzügen in schwarz, blau, grau und braun. Portièren, Teppichen, Läufern, Schläfen und Pferdebeden, in den neuesten Mustern. Man wende sich direct an **L. Samuel, Oberstraße, Preis Oberbarnim, Leistungsfähigste Firma.** **Sammet-Reste** (Valvet) in allen Farben u. einfarbige, Krimmer, Plüsch-Reste, pro Meter und Gewicht, in größter Auswahl. **A. Beerbaum, Berlin S., Alte Jacobstr. 94/95.**

Wer

noch will eell u. billig kaufen! Durch **Ankauf auf Auktionen** und von **Roulezmassen** bin ich in der Lage, jedes Stück **billiger zu verkaufen** als alle anderen Geschäfte. Ich verkaufe daher: **Hochleg. Winterpaletots** von 5,75 M. an bis 36 Mark. **Hohenzöllern- u. Pelerinen-Mäntel** von 5,25 M. an bis 30 M. **Kaiser-Mäntel und Joppen** von 6,75 M. an bis 24 M. **Damenmäntel u. Jaquettes** v. 5,50 M. an. **Damenröcke** in allen Farben v. 6,25 M. an. **Hochf. Rod- u. Jaquet-Anz.** v. 12,50 M. an. **Herren-Hosen** v. 2,75 M. an. **Kellner-Hosen u. Jaquettes** v. 4,75 M. an. **Leber- u. Arbeitshosen** zu 2,35 M. **Burschen- u. Knaben-Paletots, Herren-Jaquettes, Westen u. Röcke** in allen Größen, Knaben- u. Burschen-Anzüge, Hüte, Schirme, Stöcke, Wäsche, Stiefel, Koffer, Dornröcher, Kessel, Revolver, Tischings, Gewehre, Harmonikas, Geigen, Trommeln, Belten, Uhren, Ketten, Ringe u. s. w. zu **enorm billigen Preisen!** **Gustav Lucke, Waarenhaus, (Christliches Geschäft) Berlin, 131, Dranienstr. 131.**

Gardinen

Restbestände 1-4 Fenster spottbillig. **Teppiche** jeder Größe, auch fehlerhafte, 4-100 Mark. **Steppdecken, Prima Wollatlas, à 5-10 Mark.** **Wolle, Restbestände, à 2,50-10 Mark.** **Portièren, Reste 3-10 Meter, Rest 4-15 Mark.** **Sophabezüge, Berlin, Zimmerstr. 86** **Fabrik Hille, (Schundachtzig) Hof.**

Pianos

vorz. u. preisw. **Franko-Proben** u. d. **Spezialabg., Kataloge gratis.** **Gebrauchte zeitweise und billigst.** **Piano-Fabrik Caspar, Berlin W., Rindstraße 1.**

Malschule

für Damen im **Ostbahnhof** **Portrait, Blumen, Stillleben, Landschaften.** **2 Min. v. Schles. Bahnhof, Berlin.**

Für Stellmacher!

Fellen, Speichen, Raben Stangen, Birken-, Buchen-, Eichen- u. Kisternbohlen etc. etc. **find in trockener Waare zu billigen Preisen stets vorrätig im größten Lager von Stellmacherhölzern.**

Antzholz-Handlung.

Vereinigte Stellmachermeister Berlin E. G.

Berlin SO., Rohmühlenweg 6, vor dem Schleifischen Thor.

Schmerzloses Zahnziehen mittelst Lachgas!

Schmerzloses Ziehen kranker Zähne. Schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse. Obturatoren für Gaumendefekte. Röntgenmaschinen für schiefstehende Zähne. Hugo Beyerlein, langj. techn. Assistent a. d. Königl. Zahnärztl. Klinik Berlin C., Alte Schönhauserstraße 41 I. Sprechstunden: 9-6 Uhr. Höchste Preise für Schlachtpferde zahlt Frömborg, Berlin, Schwerinstr. 3.

Anzeigen aus Gross-Lichterfelde - Lankwitz.

Annoucen-Aannahme: Kaufm. E. L. Grothe, am Anb. Bahnh. u. Sta.-Eved. Abort.

Tagesordnung
für die
Sitzung der Gemeinde-Vertretung
von **Gross-Lichterfelde**
am Montag, den 28. d. Mts.,
Nachmittags 6 Uhr,
im Amtshause daselbst.

Öffentlich:
1. Mittheilung von der Feier des
25. Jahrestages der Erklärung von
Le Bourgot seitens des Garde-
Bataillons am 30. d. Mts., (Bericht-
erstatter: der Unterzeichnete.)
2. Anliefsache. (Berichterstatter: der
Unterzeichnete.)
3. Verrechnung der Lehrkräfte an den
Volksschulen I und II. (Berichterstatter:
der Unterzeichnete.)
4. Sautliche Veränderungen im Pfarr-
hause. (Berichterstatter: Herr Regierungs-
Baumeister Articus.)

Nicht öffentlich:
5. Anstellung des Oberlehrers Sader
am Gymnasium. (Berichterstatter: Herr
Gemeinde-Verordneter Schmiele.)
6. Verurteilung des Oberlehrers Rühle.
(Berichterstatter: der Unterzeichnete.)

Gross-Lichterfelde,
den 25. Oktober 1895.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Schulz.

Freiwillige Versteigerung.
Der Nachlass der Gärtnereibesitzer
Lottmann'schen Eheleute, bestehend aus
Mobiliar, Betten, Geschirre,
Kleidungsstücken etc. soll am
Mittwoch, den 30. Oktober 1895,
Nachmittags von 8 Uhr ab,
im Saale des Hayne'schen Restaurants
zu **Lankwitz** bei Berlin, Kaiser
Wilhelmstrasse Nr. 31, gegen gleich
baare Bezahlung freiwillig öffentlich ver-
steigert werden.
Besichtigung der Sachen von 12 Uhr
ab zulässig. **W. Hayne, Vormund.**

Hugo Beyer
Buch- u. Papier-Handl.,
Galanterie- u. Spielw.-Bazar.
Dürerstrasse
Gde. Dahlemerstrasse.
Comptoir- u. Bureau-Artikel,
Schulmappen sow. Schulbedarf,
Schulbücher, Schreibhefte,
Büstenkart. 100 St. u. 50 Pf. an.
Gelegenheitsgeschenke gr. Ausw.
Annoucn-Aannahme
für das „Weltwörter-Kreisblatt.“

Plüß-Stauffer-Kitt
ist das Allerbeste zum Kitten zer-
brochener Gegenstände, wie Glas,
Porzellan, Geschirre, Holz u. s. w.
Nur acht in Gläsern zu 30 u. 50 Pf. bei:
**Gr.-Lichterfelde: A. Fiedler, An-
halter Bahnhof. Adlershof: Herm.
Booker, Bismarckstrasse 14, Sätende,
A. Köhler, Adler-Drogerie.**

Arnholdt's Restaurant
Größter und schönster Saal Groß-Lichterfelde's,
links am Anhalter Bahnhof-Übergang.

Jeden Sonntag von 4 Uhr ab:
GROSSER TANZ
bei stark besetztem Orchester. — Theaterbühne, Vereins- und Billard-Zimmer.
Fremdenlogis, Mittagstisch, Gute Pension im Hause.
Spezialität: **Weißbier ohne Wasserzusatz**, auch außer dem Hause.
Haupt-Niederlage der Freiherlich von Tucher'schen Brauerei zu Ränberga
Kleine Gebinde, sowie Flaschenbier in Original-Abfüllen frei ins Haus.

Astrachan. Caviar,
ungefalkenen, sowie mild gefalkenen empf. h't zum billigsten Tagespreise die
Russische Caviar-Handlung
von August Oppel,
Berlin SW., Friedrichstrasse 25/26,
nahe der Dörfelstrasse.
Fernsprecher Amt VI Nr. 4753.
Aufträge für **Gross-Lichterfelde** werden auch **Boothstrasse Nr. 5**
gern entgegengenommen.

P. Schuffelhauer
Steinsetzmeister,
Gr.-Lichterfelde,
Ring-Strasse 117.
Fernsprech-Anschluss 38.
Unternehmer von
Strassen-Anlagen, Erdar-
beiten, Pflasterung, Anpflan-
zung und Kanalisierung.
Verkauf von Grenzsteinen,
Pflastermaterialien,
Gartenkissen und Granit-
waren für Bauten.

Möbel-, Spiegel- u.
Polsterwaarenhandlung.
Wohnungs-Einrichtungen
empfiehlt
Wilhelm Stähr, Tischlermeister,
Gross-Lichterfelde, Dürerstrasse 37

Heinrich Seidel-Schriften
Band 1-18
vorräthig bei
Bruno Gebel, Buchhandlung,
Gross-Lichterfelde, Sternstrasse 10/11.

Ein neues Geschäftshaus,
vermietet, sofort preiswerth zu verkaufen.
Wilh. Riech, Groß-Lichterfelde,
Lorenz-Strasse 57.

Karl Hannig,
Schuhmachermeister, Gr.-Lichterfelde,
Sophienstrasse 9, empf. h't sich zur An-
fertigung aller Arten Schuhwaaren nach
Maass, sow. Reparaturen schnell u. sauber.
Lager fertiger Schuhwaaren.

Für **Lapezier- und Dekorations-**
Arbeiten empf. h't sich den geehrten
Herrschaften
Gustav Köcken,
Gross-Lichterfelde, Albrechtstrasse 17.

Herrschaftliche Wohnungen!
In meiner **Doppel-Villa, Groß-
Lichterfelde, Stern- u. Ringstrassen-
Ecke** sind
herrschaftl. Wohnungen,
6-7 Zimmer, mit allem Comfort, zu ver-
mieten.
Emil Schwarzwilger, Architekt.

Mädchen oder Frau
zu einem Kinde für den Nachmittag
verlangt **A. Schubert, Gr.-Lichter-
felde, Ferdinandstrasse 10, 1 Treppe.**

Tüchtige, Erdarbeiter
ordentliche
werden verlangt von
Martens & Söhnt,
Gross-Lichterfelde, Chausseestr. 27 a.

Spezialarzt
Dr. med. J. Meyer,
Berlin, nur Leipzigerstrasse 91,
heilt gewissenhaft in kürzester Zeit nach
einer wissenschaftlichen, sehr bewährten
Methode Unterleibs-, Geschlechts-, Haut-
und Frauen-Krankheiten, sowie in
Schwäche-Zustände. Sprechstunden von
11-2 Vorm., 5-7 Uhr Nachm. auch
Sonnt. Ausw. geeignetenfalls brieflich.

Pädagogium „Am Grunewald“ in Zehlendorf, Beerenstr. 7

empfehle sich zur Aufnahme jüngerer Knaben, welche durch Unterricht in ganz
kleinen Klassen ohne Zeiterlust durch dieselben gebildet und durch sorgfältige Er-
ziehung befähigt werden sollen, mehr oder minder bald wieder am Unterricht in den
großen Klassen der öffentlichen Schulen mit Erfolg theilzunehmen. Die Anstalt
führt nur folgende Klassen: die Vorschulklassen und die Gymnasial- und Real-
Klassen, Sexta, Quinta und Quarta.
Beste Empfehlungen. **M. Patschkowski, Schulpfleger.**

Wir haben uns hier als **Rechtsanwälte** bei den Landgerichten I und II
niedergelassen.
Dr. jur. von Katzler. Plathner.
Bureau: Neue Promenade 3. I.
(Ecke des Hacke'schen Marktes.)
Berlin, den 16. Oktober 1895. **Telephon: Amt III, Nr. 2575**

FLANELLE

an Korsetts, Kleidern, Unterröcken und Hemden. Damen-Ladestoffe. Fertige
Unterröcke, Einleider, Gokörbchen und Matinee von Flanelle. Schlaf-
hemden, Normal-Hemden, Sosen u. Jaden. Plaid's u. Tücher. Fries u. Freiestuch
zu Vorhängen u. Stüdereten. Wolleue Schlafdecken, Kameelhaar-Decken, Bade- u.
Schwimdecken. Herbedecken, elegante Bahndeden, Fahr- u. Reitschabraden, Reife- u.
Wagendecken, Bodendecken mit Fußtasche u. s. w. empf. h't in großer Auswahl und
anerkannt prima Qualitäten zu den billigsten Preisen.
A. L. Neubart, Berlin, Gertrandenstr. 23,
an der Petrikirche.

Mitteldeutsche Creditbank
Depositen-Kasse und Wechselstube D.
Berlin W., Potsdamer-Strasse 114.
Eingezahltes Actien-Kapital: **30 Millionen Mark.**
Fernsprech-Anschluss: Amt VI, 4761.
**An- und Verkauf von Werthpapieren, Sorten,
ausländischen Wechseln etc. Beleihung von Werthpapieren.
Giro- und Check-Vorkehr.**
**Ausschreibung von Credit-Briefen für alle Plätze
des In- und Auslandes.**
Telephon zur Börse.

Deutsche Kaffeemischung
à Pfund 40 Pfg.
Unentbehrlich für jeden Haushalt.
Diese Mischung giebt von 1 Loth 2 Liter
vorzügliches Kaffeegetränk. Nur allein echt in der
Kaffee-Röckerie von
A. Pennitz, Berlin, Rosenthalerstr. 59.

Damen- und Kinder-Mäntel-Fabrik
von **Agnes Kuntz**
BERLIN G.,
König-Strasse 39, parterre I. u. II. Etage,
1 Minute vom Bahnhof Alexanderplatz.
Stets reichhaltiges Lager in **sämmtlichen Neuheiten der Saison**
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.
Streng feste Preise.

Hermann Henow,
BERLIN, Friedrichstrasse 220 (nahe der Puttkamerstrasse)
empfehle mein reichsortirtes Lager von
**Teppichen, Möbelstoffen, Portièren,
Gardinen und Tischdecken**
zu billigen aber festen Preisen.

Verkauf von Baumaterialien.
Schanfenster u. Vordenthüren, Flügelthüren, Sechsfüllungs-
and Kreuzthüren, Thortwege, Doppel- und einfache Fenster,
Saalfenster, Balken, Fußböden, Schaalbretter, Axler,
Rageln sofort billig zu verkaufen. Berlin, Lindenstrasse 16.
O. Lassberg.

A. Hranitzky's Baumschulen
am Bahnhof Marienfelde auch Berlin, Leipzigerstr. 105.
(gegründet 1874),
aufs reichste sortirt, bringen sich beim Beginn der Saison für billigen Ein-
kauf in freundliche Erinnerung.
15 Hektar. Kataloge umgehend. 15 Hektar.
Das öffentliche Auerkenntnis der für I. J. im Park Treptow schon ausgef.
Baumschulen-Artikel ist beste Empfehlung für Schönheit der Culturen.

Großer Abbruch des noch neuen herrschaftlichen
Gaues Berlin, Friedrichstrasse 104a, an
der Weidendammer Brücke.
11000 000 Mauersteine, Klamotten, 10 000 Schiefer, 14x24,
500 q-Meter Parquetboden, 100 Stück gute weiche Oefen, 1 Stützbleiter,
lange geschnittene Balken, 6 und 12 Meter lang, Sparren, Fußböden,
Schaalbretter, Thüren und Fenster sofort billig zu verkaufen.
Rembach & Rühle, Amt 4 Nr. 211.

Gebrauchte Baumaterialien,
Rigdorf, Hermannstrasse 143, Ecke Glasowstrasse.
Fernsprech-Amt Rigdorf 115.
Gut erhaltene Thüren, Fenster, Balken, Sparren, 5000 Quad.-Mtr. neue
und alte Schaalbretter, alter und neuer Fußböden und sämtliche Baumaterialien
in großen Massen.
W. Rembach.

Brauerei Gr.-Lichterfelde

Fernsprecher: Amt Gr.-Lichterfelde No. 9
empfiehlt ihre echten, haltbaren, nur aus gutem
Malz und Hopfen gebrauten Biere.

Die altrenommirten **Jlse-Briquettes**, unübertroffen an Heizkraft und von
geringstem Aschengehalt, tragen den gesetzlich geschützten Stempel:



und sind erhältlich bei den meisten besseren Händlern, sowie bei der
Jlse, Bergbau-Actiengesellschaft.
Berliner Verkaufcomptoir: **NW., Dorotheenstrasse 32.**

Provinzielles.

* Spandau, 24. Oktober. Heute Vormittag gegen 10 Uhr hat sich im Hause Neundorferstraße 76 der Schlosser Rehl durch einen Revolver-

genehme Wiegen, das sich namentlich bei schnellem fahren zeigt, fortfällt und der Gang ein außer-

ganz vorzügliche werden, da jeder Wagen fünf elektrische Glühlampen erhält. Namentlich die Beleuchtung der Perrons wird sich vor den

vielleicht ahnte, daß die Kirmes nicht mehr weit ist, zu welcher bekanntlich Gänse gemästet werden, ein

Die am letzten Sonnabend hier eingetroffenen ersten 6 Motorwagen für die elektrische Straßenbahn zeichnen sich durch eine elegante Bauart aus. Die einzelnen Wagen sind etwas länger als die bisher im Betrieb befindlichen Pferde-

ermöglicht, dem Wagenführer das Haltesignal zu geben. Die kleine, durch einen Metallchieber geschlossene Öffnung in der Perrontür, durch welche man von dem Wagenführer ein größeres Geldstück

* Friedrichshagen, 24. Oktober. Ein ganz infanter Bubenstreich, dessen Urheber schwerlich noch festzustellen sein dürfte, ist die Ursache gewesen, daß unsere Spritze beim letzten Brande am 19. ds. Monats nicht funktionieren konnte.

* Runersdorf (Kreis Besternberg), 24. Oktober. Folgende ergötzliche Jagdgeschichte, die den Voraug hat, auf Wahrheit zu beruhen, wird der „F. D.“ von hier berichtet. Ein Fuchs, dem es in des Waldes tiefsten Gründen nicht mehr

Geht. Spezialgeschäft in Herren- u. Knaben-Knoten: Schölen, Knaben-Anzüge 3,50 M., Jacket-Anzüge 16 M., Hosen (guter Schnitt) 3 M., Valetot (guter Sitz) 13,50 M., Hohen-zollern-Käntel 20 M., Schlafrocke 11-50 M.

Schaufenster, Ladenthüren, Elegante Fenster und Türen jeder Art, Thorwege, Saalfenster, Ballen, Fuß-

Wollereien!

Wahlveranstaltungen!

Getrocknete Biertreber

besser als Fütterung nasser Seie giebt ab in einzelnen Partien und Contnern vom Lager Gustav v. Hülsen, Berlin S.W., Grossbeeren-Str. 88.

BERLIN, Molkenmarkt 1-2. Kaufhaus Centrum.

Größt. Spezialgeschäft in Herren- u. Knaben-Knoten: Schölen, Knaben-Anzüge 3,50 M., Jacket-Anzüge 16 M., Hosen (guter Schnitt) 3 M., Valetot (guter Sitz) 13,50 M., Hohen-zollern-Käntel 20 M., Schlafrocke 11-50 M.

Pferdebahn wird bei Einkauf vergütet. Berlin, Molkenmarkt 1-2. Beim Einkauf eines Kinder-Anzuges wird eine Kinderwäsche gratis zugegeben. 5% bei Vorlegen der Anzeige.

S. Klein, Berlin SW., Jerusalemstraße 44/45, Ecke Schützenstraße,

seine Neuheiten in Damen-Mänteln

für die Herbst- und Winter-Saison in denkbar größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Regen-Mäntel à 10,50, 12, 13,50, 15, 18-45 M. Jaquettes in Double, Escimo, Ratiné u. Bouclé, in allen Größen vorrätig, à 10, 12, 15, 18, 20-60 M. Blüsch-Jaquettes, garantierte Qualitäten, für jede Figur passend, à 36, 40, 50-100 M.

Golf-Capes in weich. Stoff, à 8,50, 10, 11,50, 15-30 M. Abend-Mäntel, wattirt u. aus dicken molligen Stoffen, à 20, 25, 30, 40-50 M. Seiden-Blüsch-Capes in Velour du Nord à 30, 33, 36, 40-100 M. Pelz-Capes à 20, 25-100 Mark.

Pelzräder mit und ohne Vellerine

in Hamster, Schwamm und Fehriden.

Der feste Verkaufspreis ist an jedem Gegenstand in Zahlen deutlich vermerkt.

Sonntags ist mein Geschäft von 8-10 und von 12-2 Uhr geöffnet.

Im Interesse des kaufenden Publikums bitte ich auf meine Firma genau zu achten.

Teppiche.

Wegen Geschäftsverlegung nach der Anhaltstraße 11 werden aller Größen, sowie Eldres, Gardinen, Portiüren, Tisch-, Divan-, Schlaf-, Stopp- und Heißbetten zu denkbar niedrigsten Preisen verkauft. Engler & Meder, Berlin, jetzt Anhaltstraße 16/17. Aeltere Muster und Restbestände für jeden annehmbaren Preis.

H. Lorberg, Baumschulen, Berlin N., Dderbergerstraße 51/59, und am Bahnhof Gesundbrunnen, Biesenthal, Berlin-Stettiner Bahn.

Preisverzeichnis gratis und franko. über Döhnbäume in allen Formen, Alleebäume, Ziergehölze, Nadelhölzer, Rosen, Beerenkräucher, Erdbeer-, Spargel-, Forst- u. Fiederpflanzen, Großblumen.

Baumaterialien W. Regenstein, Hirdorf, Herrmannstraße 120, a. d. Kuesebachstr.

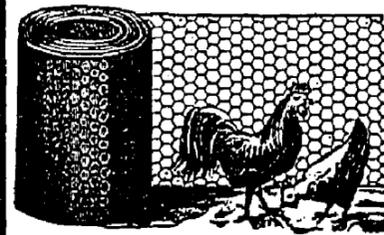
2000 Meter Schalbretter, 1000 Meter Fußboden, Ballen, Sparren, Kreuzholz, Jangen, Latten, Bohlen, Brennholz, 8 Meter lange Regelbahnbohlen, Fenster, Türen, Thorwege, Glaswände und Scheiben, Ausguß, Tonn und Klosettbecken, Anker, Gak- und Abflußrohr, Dachpappe, billig.

Abbruch Berlin, Auguststraße 20.

100 Mille Mauer- u. Dachsteine, Schiffsüllungs- u. Kreuzhölzer, Doppel- u. einfache Fenster, 11. Schaufenster u. Ladenthüren, Ballen u. Sparren, Fußboden, Schalbretter, gute weiße Dese u. Rodmaschinen. Klamotten umsonst. Lagerplatz: Berlin, Gieselerstraße 35/36. C. Rüger.

Baumaterialien.

Gut erhaltene Schaufenster, Ladenthüren, moderne Fenster u. Türen jeder Art, Thorwege in Holz u. Eisen, eiserne und Holztreppen, Granit- und eiserne Stufen, Radabweiser, Träger, Schienen, Ballen, Sparren, Fußboden, Schal- und Zaunbretter, Zaunstiel, Bohlen u. s. w. in größter Auswahl. A. Lohner, Berlin, Frankfurter-Allee 56. Fernsprech-Amt 7. 452.



H. Höhne, Steglitz, Düntherstr. 1. Fabrik f. Drahtzäune und Geflechte. Preisliste gratis und franko. Fernspr.-Amt Steglitz No. 80.

Voller Ersatz für feinste Naturbutter ist: Margarine FF

aus der Fabrik von A. L. Mohr in Altona-Bahrenfeld. Dieselbe besitzt nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Bischoff in Berlin denselben Nährwert und Geschmack wie gute Naturbutter, und ist bei jetzigen steigenden Butterpreisen als vollständiger und billiger Ersatz für feine Butter zu empfehlen, sowohl zum Aufstreichen auf Brod als zu allen Küchenzwecken.

Zu haben in allen guten Colonialwaren-Handlungen und Butterhandlungen. Man bitte jedoch, streng darauf achten zu wollen, daß an den Fassern die Firma A. L. Mohr und das Zeichen FF steht.

Baumaterialien.

5000 Mtr. Ballen von 60 Pf. bis 1 Mtr., 3000 Mtr. Sparren in allen Längen von 30 Pf. an, 10-14 Mtr. lange Jangen, viel Kreuzholz, 2000 Mtr. Bohlen von 1,00 bis 1,50 Mtr., 4000 Mtr. Fußboden von 60 Pf. bis 1,00 Mtr., Schaalbretter 30 Pf., Flügel, Sechsfüllungs- und Kreuzhölzer, Thorwege, Haus-türen, 60 einfache moderne Fenster, 1,70 hoch, 1 Mtr. breit, 500 Rollen Dachpappe à 1,50 Mtr., Anker-Träger, Eisenbahnschienen, 10000 englische Schiefer billig zu verkaufen bei M. Rühls, Berlin, Comptoir: Giesenerstr. 62, Lagerplatz: vis à vis Giesenerstraße 42. Telephon-Amt 4, Nr. 211.

Cristall! Paul Sass, Glas!

Berlin W., Leipziger Strasse 95.

20% Ermäßigung. Preis 20% Ermäßigung. Größtes Spezialgeschäft f. Ausstattungen in Cristall u. Glas. Größtes Lager in schworgeschiffenen Cristall-Schalen, Kannen, Compottieren, Confectschalen, Wein- u. Liqueur-Caraffen, Bowlen, Fruchtschalen und Tafelaufsätzen. Pokale, Humpen, Römer f. Zimmerdekoration. Cristall-Tafelgarnituren. 6 Dutzend Cristall-Gläser von 15 Mark an.

Verkauf von Baumaterialien

Berlin, Giesenerstraße 66.

Große Posten Ballen und Verbandhölzer in allen Längen und Stärken, viel Fußboden und Schalbretter, alle Sorten Türen und Fenster in Holz und Eisen, äußerliche Röhren und Gasröhren, Gasarme, eiserne Träger und Eisenbahnschienen, Granitstufen und Schwellen, Zaun- und Mistbestreite, Glasstücken, sowie 500 Meter Brennholz.

Riefflin, Telephon-Amt IV Nr. 9456.

Abbruch Berlin, der 5 Häuser Behren-

2 Millionen gute Mauersteine, 100 000 Dachsteine, sowie sämtliches Baumaterial sofort billig wegen schleunigen Abbruchs. Gebrüder Schilling, Lagerplatz: Weiskenssee, Seinerdorferweg 39.

Central-Leihhaus-Ausverkauf, Institut für Gelegenheitskäufe

BERLIN, 72. Jäger-Str. 72 (Zwischen Kanonen- u. Mauerstr., parterre).

Wagen- und Reispelze für Herren spottbillig.
 10000 moderne Herbst- u. Winter-Paletots u. -Anzüge Mode 1895 neu u. wenig in best. Stoff. u. neuest. Mustern v. Nr. 10, 12, 15, 20, 30 (Bracht-exemplare).
 Knaben- und Burschen-Anzüge. Monats-Anzüge, in den feinsten Werkstätten nach Maß bestellte Sachen und nur 1 Monat getragen (auch für corpulente Personen passend), **Joppen, Vollerinnen-Mäntel**, einzelne Röcke und Hosen, goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren, Ringe, Ketten, Alles fabelhaft billig. Ein Besuch lohnt uns die Kundschaft. Die Verwaltung.
 Auch Sonntag von 7-10 und 12-2 Uhr geöffnet. Bitte genau auf Nr. 72 zu achten. Volleilich concess. Leihhaus.

Unser Mäntel-Geschäftshaus, eigene

Damen-Mäntel-Fabrik

ist die leistungsfähigste Berlins. Wir verkaufen
Jaquets, sehr grosse Auswahl, in allen Farben, vorwiegend in braun, 7,50, 9, 10, 12 und 20 Mk. Golf-Capes 7,50, 9, 12, 15 Mk. Elegante lange Capes für Frauen 12, 15, 20, 25 Mk. Winter-Pelerinen-Mäntel 18, 20, 25 Mk. Plüsch-Jaquets 25, 30, 40 und 50 Mk. Regen-Mäntel wegen vorgerückter Saison 10, 12, 15 Mk. Abendmäntel 10, 12, 15, 20, 30 Mk.

Sielmann & Rosenberg, Berlin,
 Kommandantenstrasse, Ecke Lindenstrasse.

Damen-Hüte, einfach besseren Genres, geschmackvoll
Kinder-Hüte, garnirt, nach neuesten Modellen.
Ungarnirte Filzhüte in neuesten Formen und allen Farben. Seid. Band, Sammet, neue Stoffe, Federn, Spitzen etc. empfiehlt in reichster Auswahl, bei sehr mässigen Preisen. Modernisten älterer Hüte geschmackvoll, schnell u. preiswerth.
F. Petersson,
 Berlin, Potsdamerstr. 22, a. d. Brücke.

Wegen Auflösung

meines seit vielen Jahren bestehenden **Special-Teppich-Geschäfts** in der 1. Etage meines **Waren-Hauses** stelle ich zum **gänzl. Ausverkauf** zu und unter Kostenpreisen:

Teppiche,

beste Qualitäten: **Handgeknapfte Smyrna**, acht Engl. **Tourney-Velvet**, **Brüssel**, **Smyrna-Velvet**, **Axminster** von 2, 3, 4-5 Meter Größe, Käuferstoffe aller Arten etc.

Portièren

einfache u. hochelegante **Genres**. **Rest-Châles** von 1-3 Stück weit unter der Hälfte des Kostenpreises. Reste von **Wäbelstoffen**, **Pflüch** etc.

Gardinen

30-45% billiger. Engl. **Tüll-Gardinen u. Stores**, **Ratt** 5-30 M. jezt **fenster 2,50**, **Reisend** um 50 Bzl., **b 8 16 M.**, ebenso **Spachtel-Gardinen** und **Stores**.

Plüsch-Tischdecken

bisher 12-48 M., jezt von 7,50 M. aufwärts bis 24 M. **Einfarbige u. bunte Fantasie-Tischdecken** à 2,50-13 M.

Plüsch-Noblesse

zu **Vorhängen** und **Decorationen**, **seidenglänzende**, **extraprima** Qualität, **135 c. breit**, **Ratt 5-6 M.** jezt **1 Meter 3-3,75 M.**

Stoppdecken

in **Reinwollen-Satin** à 5,50 M. bis 10,75 M., **extra Grosse** in **künstlichen** Mustern von 12,50 M. **Seldens**, gute Qualitäten, à 19,75 M. **Chaiselongue**, **Schlaf- und Reisedecken** etc.

Hermann Borchardt,
 Berlin, Kommandantenstr. 70,
 Ecke Neue Grünstr.

Pelzwaren.

Einzelverkauf zu Fabrikpreisen, direkt in der Fabrik.
Wilh. Reinecke,
 Berlin S.,
 50/51 **Stallschreiberstrasse 50/51,**
 Ecke **Alexanderstr.**, eine Treppe.
Illustrirten Preisocourant gratis und franco.

Die nun 100 Jahre alte Fabrik
F. W. Wesenberg,
 BERLIN,
 liefert immer noch den besten und in Güte und Geschmack unübertroffenen **Cichorien**.
 In allen Colonial- und Materialwaren-Geschäften vorräthig.

Möbel, ganze **Wirthschaften**, auch einzelne **Stücke**, z. B. **billigst. Preisen.**
Tischlermeister Ed. Samuel,
 Berlin, **Velle-Alliance-Strasse 91.**
 Eigene **Lager-Verkstatt** im Hause.

Zähne schmerzlos einsehen v. 2 M. an, sehr haltb., **Theilg.**, schmerzlos **Zahn**, **Blomb.** v. 1 M. an.
P. Baran, Berlin, Steinweg-Strasse 30, 2 Min. v. Bf. v. Groggstr.

Anthracit.
 Bester englischer „Big-Vein“, rationellstes, bequemstes u. reinlichstes Brennmaterial für alle Arten Dauerbrandöfen
 Abnung I und II für Kohnholz-Öfen frei Keller 1,80 Mark.
 Abnung III (Beas) für Gads-Öfen frei Keller 1,40 Mark.
 Rein gesteht, trocken und vorzüglich brennend!
 Streng reelle und prompte Bedienung!
 Alle übrigen Brennmaterialien billigt laut Preisverzeichnis.
Schüler & Heigendorff
 Berlin W., Königin-Augustastr. 36. Berlin S.W., Schönebergerstr. 15 (Dresd. Bahn).
 Fernsprecher VI, 75.

F.-A. **Vermessungs-Bureau** F.-A.
 von **Lorenz,** vereideter Landmesser, **Schöneberg, Herbert-Str.**
Elegante Herren-Garderoben.
 Grosses Lager in- und Ausländischer Stoffe.
 Anfertigung nach Maass zu soliden Preisen.
L. Passoth, Schneider-Meister,
 Berlin SW., Anhaltstrasse 14, nahe der Wilhelmsstrasse,
 Wenige Minuten vom Anhalter Bahnhof.
 Gegründet 1874. Gegründet 1874.
 Reichhaltige Auswahl an fertigen Anzügen, Schlafrocken und Paletots, Einsegnungs-Anzügen in allen Größen.
 Joppen, Reismäntel, Havelocks.

F. W. Ollendorf, Hutmachermeister,
 Berlin, Königgräberstr. 15, (zwischen Köthenerstrasse und Potsdamer Bahnhof) u. Kanonenstr. 12. Reichhaltiges Lager von Filz- und Seidenhüten, Klapphüten, Mützen, Jagdhüten, Filzschuhen in allen Qualitäten. Reparaturen schnell.
 Preise fest und billigt.

Billigste und beste Bezugsquelle aus der **Musik-Instrumenten-Fabrik** von **Pomm & Co., Nfg. G. Mees,** BERLIN W., Mauerstr. 92, nahe der Friedrichstr., empfiehlt ihr reichhalt. Lager. Specialitäten: **Violinen, Sithern, Harmonikas, Percephon, Manopans, Symphonium,** taufende von Stücken spielend: **Alford** zithern, ohne Vorkenntnisse für Jedermann gleich zu spielen. Preis nur 12 Mark. — Reparaturen schnell u. billigt. Grosses Lager von Deutschen und Römischen Saiten.

F. E. Kurth Sohn.
 Aeltestes Geschäft der Firmen gleichen Namens Gegr. 1847. BERLIN S., Gegr. 1847.
 nur **5 Neue Ross-Str.** nur **5**
 No. Firma und Hausnummer genau zu beachten! No.
 Altrenommirtes Geschäft für **Juwelier-, Gold- und Silber-** Schmelz-Arbeiten.
 — Reichhaltiges Lager von **Granaten- und Corall-Waaren.** — **Hirschhakenfassungen.** **Alfenide-Waaren.**

Gänzlicher Ausverkauf von Seidenstoffen
 wegen Aufgabe zu Tagespreisen.
Schluss im Dezember dieses Jahres.
 Braut- und Gesellschaftsroben in weiss, schwarz und farbig; reinseidene **Reverelleng.** Nr. Nr. 1,00, reinseid. **Dama** 1,60, seid. **Beisches** 1,00, **Seidenlammet** 1,75, **Velvet** 0,90, **Seidenzeffe** 0,75, **Sammet** 1,00.
 Roben knappen **Maasses** **Seiden-Engros-Lager** Berlin, Lindenstrasse 53 I, halber Preis. gegenüber Schützenstrasse.

F. Bernhardt,
 Berlin, Anhaltstrasse 2, am Anhalter Bahnhof.
Papier-, Schreib- und Lederwaren-Handlung.
 Reichhaltiges Lager von: **Contobüchern, Poesie- und Photographie-Albums, Gesangbüchern, Confirmations-Geschenken** und eleganten **Papier-Ausstattungen.**
Neuheit: Kalender für 1896.

Otto Fischer,
Dampf-Säckel-Schneiderei,
 Marienfelde, **Telephon-Amt Tempelhof Nr. 57.**
 — Getreide- und Fougage-Handlung. Quetscherei und Schroterei. Verkauf von Quetschfutter, fertiges Schrot und Kleie. Pferde-Säckel pro Centner 2,40 Mark, bei Abnahme von 3 Centnern billiger.

Otto Schoening.
 Dramienstrasse 52. BERLIN, Alexanderplatz.
Kaffee, Thee, Cacao
 Spezial-Groß-Handlung.
Geröstete Kaffee's (täglich frisch)

	1 Pfund	5 Pfund
Campanas und Veil-Rocca-Mischung	1,20	5,90
f. dito	1,30	6,40
f. dito	1,40	6,75
Guatemala-Mischung	1,50	7,25
Java-Mischung (besonders empfohlen)	1,60	7,75
Menado-Mischung	1,80	8,75
f. dito	2,-	9,75

Meine Kaffee's sind sorgfältig geröstet und milde mit kräftigen Sorten deart zusammengestellt, daß sie besonders ergiebig sind und zu wesentlichen Ersparnissen im Haushalt führen.

Die Damen-Mäntel-Fabrik
 von **J. Baron, Berlin SW., 23, Friedrichstr. 23,** neben der **Kasseler-Str.**, 5 Minuten vom **Anhalter Bahnhof**, empfiehlt als **Specialität:**
Winter-Jaquets
 von 7,50 bis 25 Mark.
 Paletots, Vollerinnenmäntel, Capes, Abendmäntel, Regenmäntel, Kinderpaletots etc. zu billigen festen Preisen

Ernst Schulz.
 Drahtwaren-Industrie, Drahtweberei, Drahtgeflechte,
 Fernsprecher. **Drahtzann-Fabrik.** Fernsprecher.
 Berlin SO., Köpenickerstrasse 113.
 Musterlager-Platz und Filialen befinden sich Villen-Colonie Grunewald und Gross-Lichterfelde.
 Ertheile gewissenhaften Ausweis über Villen u. Speculations-Terrain.
 Officiere 1,50 Meter hohe Drahtzäune in starkem Material pro 10d. Meter mit Mk. 1,25.

Goldene Medaille höchster Preis f. Sürge.
A. Hirsch,
 Lager von Holz- u. Metallfärgen.
 Berlin, SW., Königgräberstr. 41, dicht an der Anhalter- und Potsdamer-Bahn.
 Fernsprech-Amt VI, Nr. 164. Transport frei.

Gebrauchte Baumaterialien.
 Berlin, **Marienburgerstrasse 36** (Telephon-Amt 7 Nr. 296)
 sind elegante **Zähren, Fenker, Schwenker, Thorwege, große Posten Balken, Kreuzholz, Fuhboden, Schalung, Träger, Schienen** etc. sehr billig. **H. Exner.**
 Verantwortl. redacteur: **Robert Hoffe,** Berlin W., Auguststr. 57. — Druck und Verlag von **Hoffe, Berlin W., Auguststr. 57.**